



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



BBSR-
Online-Publikation
32/2023

Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022

von

Dr. Florian Langguth
Elisa Reinlein-Mertens



Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Menschen
und Erfolge



Das Projekt im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) durchgeführt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31–37
53179 Bonn

Kontakt

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Referat RS 6 „Stadt-, Umwelt- und Raumbbeobachtung“
Silas Eichfuss (Projektleitung)
silas.eichfuss@bbr.bund.de

Begleitung im Bundesministerium

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Referat S II 5 „Lebendige Zentren, Nationale Projekte des Städtebaus“
Kathrin Geffken
Dr. Nico Grunze

Auftragnehmer

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG, Berlin
Dr. Florian Langguth
Elisa Reinlein-Mertens
langguth@sprintconsult.de

Stand

April 2023

Gestaltung

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG, Berlin

Bildnachweis

AGW: S. 67; Archifaktur: S. 65; Brand: S. 55; comoon: S. 53; Robert Doering: S. 49; Dorfgemeinschaft Röhrkasten e.V.: S. 33; Steffi Dubrau: S. 31; J. Fritz: S. 51; InfoTastic e.V.: S. 43; Initiative Liebenswertes Kulmbach: S. 35; iStock/Yapanda/mkstudio.de: S. 8, 10, 19, 24, 67; Jaco: S. 61; Jakub Jasiczak: S. 41; Peter Kehrl: S. 49; Julian Kempmann: S. 59; Krekeler: S. 37; Claudia Lau: S. 27; Wolfgang Lau: S. 27; Florian Lewerken: S. 51; Franziska Mandel: S. 41; Enya Meuche: S. 29; Novo-Tech: S. 67; Oechslein: S. 63; Picturemarker/Düsseldorf: S. 4; Sohland lebt! e.V.: S. 47; Sophia Sorge: S. 51; SPRINT_Peter Himself: S. 14, 15, 16; Stadt Bad Liebenstein, Pressestelle: S. 39; Claudia Viertmann: S. 61; Weigand: S. 45; WertArbeit Steinfurt: S. 57; Falk Wieland: S. 41; Wild: S. 55; Zach – stock.adobe.com: Titelbild

Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten

Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Zitierweise

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.), 2023: Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022. BBSR-Online-Publikation 32/2023, Bonn.



Foto: Picturemarker/Düsseldorf

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 2. Dezember 2022 gab Herr Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ 2022 bekannt. Unter dem Motto „Neues Füreinander in der Mitte“ zeichnete das BMWSB beispielgebende Projekte von Vereinen, Initiativen und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft aus. Die Projekte stärken die Ortskerne kleiner Kommunen in ländlichen Räumen – als Orte für Wohnen, Begegnung und Versorgung.

Vier Preisträger, dreizehn Anerkennungen und ein Sonderpreis – so lautet die Bilanz aus 160 Einreichungen. Die Preisträgerinnen und Preisträger gestalteten beispielsweise ein ehemaliges Bahngelände zu einem Garten der Zusammenkunft um, eröffneten ein von Jugendlichen betriebenes Café, gründeten ein genossenschaftlich getragenes Ärztehaus oder schufen altersgerechten Wohnraum in der Ortsmitte. Bei den ausgezeichneten Projekten spielten auch Nachhaltigkeit, Inklusion und Denkmalschutz eine wichtige Rolle.

Das Engagement ist vielfältig, der Ideenreichtum beeindruckend und die Arbeit vor Ort außerordentlich wertvoll für das Miteinander in ländlichen Räumen. Die Menschen setzen gemeinsam ihre Ideen für ein attraktives Lebensumfeld in die Tat um – weil ihnen ihr Dorf oder ihre Kleinstadt am Herzen liegt.

Wir im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) haben den Wettbewerb für das BMWSB umgesetzt und daraus Erkenntnisse für die Stadtentwicklung in ländlichen Räumen abgeleitet. In der vorliegenden Veröffentlichung stellen wir Ihnen die Ergebnisse des Wettbewerbs vor und erzählen die – wie wir meinen – guten Ideen und Lösungen weiter. Ich hoffe, die eine oder andere Idee spricht Sie direkt an. Nachahmung ausdrücklich erwünscht!

Dr. Peter Jakubowski

Leiter der Abteilung Raum- und Stadtentwicklung im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Inhalt

Kurzzusammenfassung	6
1 Einleitung	8
2 Der Wettbewerb 2022	10
2.1 Ziele und Intentionen	11
2.2 Das Thema 2022 „Neues Füreinander in der Mitte“	12
2.3 Ablauf des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“	14
3 Wettbewerbsrunde 2022 im Überblick	19
3.1 Themenfelder und -schwerpunkte	20
3.2 Räumliche Verteilung	22
3.3 Organisationsformen	24
4 Neues Füreinander in der Mitte – 21 Erfolge	25
4.1 Themenfeld Begegnen	26
4.2 Themenfeld Versorgen	54
4.3 Themenfeld Wohnen	62
5 Resümee	68
Abbildungsverzeichnis	72
Tabellenverzeichnis	72

Kurzzusammenfassung

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ ist eine Initiative im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Partner des Wettbewerbs sind der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Bauernverband, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, der Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften, der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und die Bundesarchitektenkammer. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ist für die Durchführung des Wettbewerbs verantwortlich.

Mit dem Wettbewerb werden seit 2011 Menschen, zivilgesellschaftliche Initiativen, Gebietskörperschaften oder Unternehmen in Kleinstädten ländlicher Räume aufgerufen, erfolgreiche Projekte einzureichen, die zur Verbesserung der Lebenssituation vor Ort beitragen. In insgesamt acht Runden zu verschiedenen Schwerpunktthemen kamen bisher mehr als 2.200 Projekte zusammen.

Im Jahr 2022 fokussierte der Wettbewerb die Stärkung von Stadt- und Ortsmitten. Unter dem Motto „Neues Füreinander in der Mitte“ suchten das BMWSB und die Partner Projekte der Daseinsvorsorge und des Miteinanders, die die Vitalität und Lebendigkeit von Stadt- und Ortsmitten fördern. Das gewählte Thema spiegelte das Anliegen des Koalitionsvertrags 2021 wider, Nutzungsgemischte Städte und Gemeinden zu stärken. Gleichfalls unterstützte die Wettbewerbsrunde die Forderung der Innenstadtstrategie nach multifunktionalen, resilienten und kooperativen Innenstädten und stand im Einklang mit dem Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“, das auf attraktive und multifunktionale Stadt- und Ortskerne als identitätsstiftende Standorte für Kultur, Bildung, Wirtschaft und Wohnen zielt.

In der Wettbewerbsrunde 2022 konnten Projekte zu folgenden Themenfeldern eingereicht werden:

- Themenfeld Begegnen
- Themenfeld Versorgen
- Themenfeld Wohnen

Der Wettbewerb startete im Mai 2022 mit der Auslobungsphase und endete am 31. Juli 2022. Der Wettbewerb wurde sowohl über die Internetseite www.menschenunderfolge.de mit Interessenaufwurf und Teilnahmeformular beworben als auch über Pressemitteilungen und Beiträge auf Twitter kommuniziert. Zudem wurden nicht nur die Partnerverbände, sondern auch eine Vielzahl weiterer Multiplikatoren mit inhaltlicher Nähe zum Motto der Wettbewerbsrunde in die Bewerbung des Wettbewerbs eingebunden.

Bis zur Frist wurden 161 Beiträge eingereicht. Die eingereichten Beiträge wurden vom Wettbewerbsbüro sowohl formal als auch anhand von Wettbewerbskriterien wie Engagement, Kreativität und Baukultur fachlich vorbewertet. Die Auswahl der besten Projekte erfolgte durch eine Wettbewerbsjury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wettbewerbspartner, des Deutschen Instituts für Urbanistik sowie der Urbanen Liga zusammensetzte.

Im September 2022 empfahl die 10-köpfige Jury unter Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Sören Bartol (MdB) der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, vier Preise, dreizehn Anerkennungen und einen Sonderpreis zu vergeben. Die 18 ausgewählten Projekte wurden am 2. Dezember 2022 auf einer offiziellen Preisverleihung im Ernst-Reuter-Haus in Berlin geehrt und ausgezeichnet.

Die 161 eingereichten Beiträge wurden zusätzlich zur Vorbewertung anhand verschiedener Parameter systematisch querausgewertet. Die Auswertung zeigt, dass sich die Beiträge auf das Themenfeld Begegnen konzentrieren und Projekte umfassen, die Räume für ein soziales Mit- und Füreinander schaffen. Im Themenfeld Ver-

sorgen wurden viele Beiträge eingereicht, die neue Versorgungsangebote in Form von Dorfläden und -cafés oder neuer Strukturen der Daseinsvorsorge mit etwa einem Ärztehaus erschaffen haben. Dabei ging es häufig um die Um- bzw. Wiedernutzung von Leerstand, wobei oftmals ortsbildprägende Gebäude im Fokus standen. Beiträge aus dem Themenfeld Wohnen konzentrierten sich auf die Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigungen oder junge und alte Menschen. Dafür wurden generationsübergreifende und klimaschützende Wohnprojekte geschaffen, die das Wohnangebot in Ortskernen verbessern und damit zum Bleiben einladen.

Die Beiträge wurden aus ganz Deutschland eingereicht, wobei die meisten Beiträge aus großen Flächenländern wie Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Sachsen kamen. Zu unterstreichen ist die positive Entwicklung bei den Beiträgen aus den neuen Bundesländern: 45 % der Beiträge kamen diesmal aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen, die ein breites Spektrum an Kreativität zeigen. Insgesamt werden die Projekte vor allem von Vereinen und Unternehmen getragen, gefolgt von Einzelpersonen oder Familien und Initiativen.

Zusätzlich zur Querauswertung wurden 21 Projekte anhand der vorliegenden Informationen tiefergehend untersucht und aufbereitet. Bei diesen Projekten handelt es sich neben den prämierten Beiträgen um drei Projekte, die von der Jury als gute Beispiele bewertet wurden. Die ausgewählten Projekte zeigen die Bandbreite erfolgreicher Projekte in den verschiedenen Themenfeldern auf: von Begegnungsmöglichkeiten und der Aufwertung öffentlicher Räume über die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum bis hin zu zentral erreichbaren Versorgungsangeboten. Die Projekte geben Einblick in die vielfältigen Akteursstrukturen und Umsetzungsprozesse, die aufzeigen, welche Meilensteine seit der Idee erreicht wurden.

In der Gesamtbetrachtung zeigt der Wettbewerb 2022, wie vielfältig das Thema Stärkung von Orts- und Stadtmitten in ländlichen Räumen ist und dass sich eine Stärkung nicht nur auf Begegnungs-, Versorgungs- und Wohnangebote konzentriert, sondern auch Fragen der Nachhaltigkeit, der Inklusion oder des Denkmalschutzes einschließt. Es wird deutlich, dass das Thema in den kommenden Jahren von zwei wesentlichen Entwicklungen beeinflusst wird: dem Strukturwandel und dem Klimawandel. Der Druck auf den Einzelhandel, die Gastronomie und die Kulturangebote in Stadt- und Ortsmitten stellt eine Herausforderung dar, die durch die Coronapandemie verstärkt wurde. Zudem verändert sich die Arbeitswelt und für zahlreiche Branchen wurde und wird Homeoffice eine attraktive Alternative zum Büro in der (Innen-)Stadt. Dies führt zu geringeren Pendlerbewegungen und damit zu kleineren Besuchszahlen in den Zentren. Damit Stadt- und Ortsmitten weiterhin attraktive Lebensorte darstellen, ist das Thema aus Sicht verschiedener Zielgruppen zu betrachten und weitere Aspekte wie der Arbeitsmarkt oder die Versorgung mit zentralen Leistungen der Daseinsvorsorge einzubeziehen. Andererseits beeinflusst der Klimawandel die Entwicklung von Begegnungs-, Versorgungs- und Wohnräumen in zentralen Lagen, vor allem aus baulicher Sicht. Mit Blick auf den Klimawandel erhalten Baulücken und Freiflächen eine neue Bedeutung und schaffen Raum für nachhaltige Kreativität. Auch hier ist eine differenzierte Sicht einzunehmen, wobei Fragen nach energieeffizienten Maßnahmen, dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe, der Stärkung der Innenentwicklung, klimaresilienter Bepflanzung im öffentlichen Raum oder der Senkung der Flächenversiegelung eine Rolle spielen sollten.

Insgesamt wird deutlich, dass der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ – ungeachtet der inhaltlichen Erfahrungswerte – eine wichtige Stellung in der politischen Landschaft einnimmt und aufgrund seines Querschnittcharakters gleich mehrere Politikfelder bespielt: Städtebau, die Politik ländlicher Räume oder die Politik Gleichwertiger Lebensverhältnisse – weitere Politikfelder aufgrund des thematischen Schwerpunktes einmal ausgenommen. Das Alleinstellungsmerkmal des Wettbewerbs liegt dabei in der öffentlichkeitswirksamen Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort in den Kleinstädten und Gemeinden ländlicher Räume. Zudem enthält die Datenbank auf der Internetseite des Wettbewerbs www.menschenunderfolge.de einen über die Jahre aufgebauten reichen Fundus, der anderen als Inspiration dienen kann. Deshalb sollte der Wettbewerb auch künftig weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen.

1 Einleitung



Illustration: [iStock.com/Yapanda/mkstudio.de](https://www.iStock.com/Yapanda/mkstudio.de)

Im Fokus des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ stand 2022 das Thema Stärkung von Stadt- und Ortsmit-ten. Nach einer gut 10-wöchigen Auslobungsphase wurden bis zum 31. Juli 2022 161 Beiträge eingereicht. Die für den Wettbewerb eingesetzte 10-köpfige Jury empfahl der Bundesministerin für Wohnen, Stadtent-wicklung und Bauwesen 18 Auszeichnungen: vier 1. Preise, dreizehn Anerkennungen und einen Sonderpreis. Die 18 Preisträgerinnen und Preisträger wurden am 2. Dezember 2022 auf einer Preisverleihung im Ernst-Reu-ter-Haus in Berlin durch den Parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol MdB geehrt und ausgezeichnet.

Die vorliegende Dokumentation fasst den Ablauf und die Ergebnisse des Wettbewerbs zusammen. Hierzu werden zunächst die Ziele und Intention des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ sowie der Themenschwer-punkt des Jahres 2022 vorgestellt. Darauf folgt eine Darstellung des Ablaufs unterteilt in die Auslobungsphase, die Auswertungsphase sowie die abschließende Preisverleihung (siehe Kapitel 2). Anschließend werden die Ergebnisse der Querauswertung aufgeführt, in die alle eingereichten und formal zugelassenen Wettbewerbs-beiträge eingeflossen sind (siehe Kapitel 3). Die Querauswertung wird um eine vertiefende Betrachtung be-sonders gelungener Projekte ergänzt. Bei diesen Projekten handelt es sich um die 18 ausgezeichneten und drei weitere Beiträge, die in der Jurysitzung als gute Beispiele diskutiert wurden. Die 21 Beiträge wurden nach einem einheitlichen Muster ausgewertet und aufbereitet (Kapitel 4). Der Bericht schließt mit einem Resümee zur Wettbewerbsrunde 2022 (siehe Kapitel 5).

2 Der Wettbewerb 2022



Illustration: [iStock.com/Yapanda/mkstudio.de](https://www.iStock.com/Yapanda/mkstudio.de)

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“¹ wurde 2011 ins Leben gerufen und greift seitdem mit Ausnahme der ersten Runde verschiedene Schwerpunktthemen auf. Die Themen berücksichtigen grundlegende und aktuelle Herausforderungen in der ländlichen Entwicklung oder Infrastruktur:

- 2011 – Aktiv für ländliche Infrastruktur
- 2012 – In ländlichen Räumen mobil
- 2013 – Zu Hause in ländlichen Räumen
- 2014 – Orte der Kultur und Begegnung
- 2015 – In ländlichen Räumen willkommen
- 2016 – Ländliche Räume: produktiv und innovativ
- 2019 – Lebenswerte Stadt- und Ortskerne in ländlichen Räumen
- 2022 – Neues Füreinander in der Mitte

Seit seinem Bestehen wird der Wettbewerb zusammen mit Partnern als Multiplikatoren umgesetzt, die über die Jahre nach und nach hinzugekommen sind. Zu den mittlerweile zehn Partnern gehören der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Bauernverband, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen und der Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften. Für die aktuelle Wettbewerbsrunde konnten neben den bestehenden zwei weitere Verbände als Partner gewonnen werden: der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und die Bundesarchitektenkammer.

2.1 Ziele und Intentionen

Es gibt viele aktive Menschen, die dazu beitragen ihren Landkreis, ihre Stadt oder ihre Gemeinde in ländlichen Räumen zu einem lebenswerten Wohn- und Arbeitsort zu entwickeln. Sie kennen am besten die Stärken und Schwächen ihrer Heimat und haben Projekte ins Leben gerufen, die sie mit großem ehrenamtlichem Engagement betreiben.

Diese Menschen stehen im Fokus des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“. Seit seinem Start sucht der Wettbewerb einzelne Personen und Familien, Vereine und Initiativen, Unternehmen und Verbände oder Personen aus der lokalen Politik und Verwaltung in ländlichen Räumen, die sich entweder allein oder gemeinsam mit ihrem Engagement dafür einsetzen, die Lebenssituation vor Ort zu sichern und zu verbessern.

Die mit dem Wettbewerb verbundene öffentlichkeitswirksame Auszeichnung soll nicht nur dazu dienen, das vielfältige Engagement in den ländlichen Räumen anzuerkennen und erfolgreiche Projekte zu prämiieren, sondern auch zum Nachahmen motivieren. Demzufolge stehen neben den obligatorischen Faltblättern zu den ausgezeichneten Projekten und den Dokumentationen der Wettbewerbsrunden auch eine internetbasierte, öffentlich einsehbare Datenbank auf der Internetseite www.menschenunderfolge.de mit mittlerweile mehr als 2.200 Projektbeispielen zur Verfügung, in der gezielt nach Wettbewerbsbeiträgen, Themen und Orten recherchiert werden kann.

¹ Der Wettbewerb ist mittlerweile ein Projekt im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen zielt auf die gemeinschaftliche Förderung einer integrierten Stadtentwicklung.

Ziele des Wettbewerbs

Anerkennung und Würdigung aussprechen

Die vielen engagierten Menschen vor Ort und ihre Leistungen sollen Anerkennung erfahren und der Einsatz für die Belange der ländlichen Räume und für die Lebensqualität in kleinen Städten und Gemeinden soll gewürdigt werden. Hierbei spielt die öffentlichkeitswirksame Preisverleihung eine tragende Rolle.

Öffentlichkeit herstellen

Die Engagierten und ihre Projekte erzeugen vor allem lokale Resonanz, für überregionale Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung fehlt es jedoch oft an Zeit und Ressourcen. Die wettbewerbseigene Internetpräsenz www.menschenunderfolge.de, die Medieninformationen des BMWSB und seiner Partner sowie Faltblätter und ausführliche Dokumentationen der jeweiligen Wettbewerbsrunde tragen gezielt zur überregionalen öffentlichen Aufmerksamkeit bei.

Sammlung guter Beispiele aufbauen

Über die Wettbewerbsrunden hinweg wurde ein reichhaltiger Fundus guter Beispiele für die Entwicklung ländlicher Räume aufgebaut. Das BMWSB und seine Partner erhalten auf diesem Wege einen Überblick über Lösungsansätze, mit denen vor Ort auf die verschiedenen Herausforderungen reagiert wird.

Nachahmung anregen

Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht! Der Fundus guter Beispiele wird zum Aktivierungsinstrument: Er bietet Anregungen sowohl für Menschen, die sich bereits engagieren, ihre Projekte aber weiterentwickeln wollen, als auch für solche, die an der Entwicklung von Zukunftsaussichten ihrer Gemeinde mitarbeiten möchten, aber noch nicht recht wissen, wie.

2.2 Das Thema 2022 „Neues Füreinander in der Mitte“

In Zeiten des demografischen Wandels, des Strukturwandels, der Landflucht und der Vereinsamung tragen neben einem bedarfsgerechten und qualitätsvollen Wohnangebot auch öffentliche Orte der Zusammenkunft und Freizeitgestaltung sowie Versorgungsangebote in hohem Maße zu lebenswerten Kleinstädten und Gemeinden in ländlichen Räumen bei. Im Fokus des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ stand 2022 deshalb das Thema Stärkung von Stadt- und Ortsmitten mit dem Motto „Neues Füreinander in der Mitte“. Damit spiegelt die Wettbewerbsrunde das Anliegen des Koalitionsvertrags 2021 wider, nutzungsgemischte Städte und Gemeinden zu stärken. Gleichfalls unterstützt der Wettbewerb die Forderung der Innenstadtstrategie nach multifunktionalen, resilienten und kooperativen Innenstädten und steht im Einklang mit dem Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“, das auf attraktive und multifunktionale Stadt- und Ortskerne als identitätsstiftende Standorte für Kultur, Bildung, Wirtschaft und Wohnen zielt.

Vor diesem Hintergrund wurden Menschen gesucht, die mit ihrem Vorhaben innovative bauliche Projekte der Daseinsvorsorge und des Miteinanders für ein neues Füreinander in der Stadt- bzw. Ortsmitte umsetzen und durch ihre Aktivitäten Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten für die Umsetzung drängender Zukunftsfragen wie sozialer Zusammenhalt, Klimawandel und mehr Nachhaltigkeit aufzeigen.

Projekte konnten zu jeweils einem der folgenden Themenfelder eingereicht werden:

- **Themenfeld Begegnen:** Zentrale Orte der Begegnung, die für Austausch und Zusammenkommen einer starken Gesellschaft und nicht zuletzt für die Lebensqualität der Bevölkerung stehen. Orte und Plätze, die für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zugänglich sind, gemeinschaftliches Lernen, Sport- und Kulturserlebnisse ermöglichen sowie gesellschaftliche Barrieren ab- und den Zusammenhalt aufbauen. Gesucht wurden Orte, in denen unterschiedliche Menschen mit- und voneinander lernen können, kulturel-

le und kreativitätsfördernde Räume, neue oder reaktivierte Anlagen oder Flächen für gemeinschaftliches Spiel- und Sporttreiben oder Räumlichkeiten für Recycling und Reparatur von Alltagsgegenständen. Die Wettbewerbsbeiträge in diesem Themenfeld zeigen neue Angebote, Gemeinschaftsräume oder Treffpunkte für Kultur, Bildung oder Freizeit, die Begegnungen und Zusammenkünfte zwischen Menschen ermöglichen.

- **Themenfeld Versorgen:** Einzelhandel, Gastronomie und lokale Handwerksbetriebe sind Garanten für attraktive Stadt- und Ortsmitten und gleichermaßen identitätsstiftend. Eine bunte Mischung von Angeboten sorgt für Anziehungskraft und belebt Zentren. Leerstände, steigende Mietpreise und zunehmende Onlineangebote sind Herausforderungen, denen zahlreiche Menschen mit Erfindergeist und kreativen Lösungen begegnen. Neue Geschäftsideen und Nutzungskonzepte entstehen oder neue Kooperationen werden eingegangen. Eine wiederbelebte multifunktionale Ladenfläche mit Shop und Café, neue Formen der lokalen Produktion oder Nahversorgungsangebote mit regionalen Produkten bringen Lebendigkeit zurück in die Stadt- und Ortsmitten. Gesucht wurden wiederbelebte, zuvor leer stehende Räumlichkeiten mit neuen Einzelhandelsangeboten und -konzepten, lokale Handwerksbetriebe und Produktionen, die zurück in die Innenstadt geholt wurden und in denen zum Beispiel regionale und saisonale Produkte vor Ort direkt vermarktet oder verkauft werden. Die Wettbewerbsbeiträge in diesem Themenfeld vermitteln, wie die Versorgung oder neues Wirtschaften zurück in die Stadt- und Ortsmitten gebracht oder reaktiviert wurden und so Zentren beleben.
- **Themenfeld Wohnen:** Geeigneten Wohnraum zu finden, ist für viele Menschen in ländlichen Räumen und Kleinstädten immer schwieriger – insbesondere, wenn bestimmte Anforderungen bestehen: Für junge Menschen sind bezahlbare Preise und Mietmöglichkeiten ausschlaggebende Kriterien, für ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen sind es kurze Wege und eine gute Versorgungsumgebung. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach alternativen Wohnformen. Für immer mehr Menschen muss es nicht unbedingt das klassische Einfamilienhaus sein. Der Trend geht zum Minimalismus: weniger Besitz, kleinere Wohnräume, dafür aber mehr (räumliche) Flexibilität. Eine Chance für das Wohnangebot in zentralen Lagen. Gesucht wurden neue oder umgestaltete bedarfsgerechte Wohnprojekte in Stadt- oder Ortszentren, barrierefrei umgestaltete bestehende Gebäude, gemeinschaftliche Wohnformen oder neue Projekte, die Wohn- und Lebensräume enthalten und gleichzeitig nachhaltig sind. Die Wettbewerbsbeiträge in diesem Themenfeld zeigen kreative, innovative und bedarfsgerechte Wohnangebote in Stadt- und Ortszentren auf.

2.3 Ablauf des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022 wurde am 19. Mai 2022 ausgeschrieben. Hierzu wurden ein Interessenauftrag entwickelt und sowohl über die wettbewerbseigene Internetseite (www.menschenunderfolge.de) als auch über die Internetseiten des BMWSB und des BBSR veröffentlicht. Darüber hinaus wurden diverse Pressemitteilungen und Beiträge auf Twitter (u. a. über die Kanäle des BBSR und BMWSB) publiziert. Begleitend wurde der Wettbewerb über die Partnerverbände und weitere Multiplikatoren² beworben. Einsendungen waren bis zum 31. Juli 2022 möglich. Bis zur Einsendefrist wurden 161 Beiträge eingereicht.

Die Beiträge wurden nach einer formalen Prüfung anhand von fünf Kriterien bewertet:

- **Kriterium Engagement:** Inwieweit machen die eingereichten Projekte deutlich, dass sich Menschen gemeinsam für eine starke Stadt- oder Ortsmitte einsetzen?
- **Kriterium Beitrag zum Gemeinschaftsleben:** Was bedeutet das Projekt für die lokale Gemeinschaft, für das Zusammenleben der Menschen vor Ort? Welcher Mehrwert ist für die Stadt oder das Dorf erkennbar?
- **Kriterium Kreativität und Innovation:** Was ist das Besondere, Neue am gewählten Ansatz? Was können andere davon lernen (Übertragbarkeit)?
- **Kriterium Klimaschutz:** Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Klimaschutz vor Ort? Wie fördert es die Anpassung an den Klimawandel?
- **Kriterium Baukultur:** Wie trägt das Projekt zur Steigerung der Qualität des gebauten Umfeldes bei? Welchen baukulturellen Mehrwert besitzt es?

Die Auswahl der besten Projekte erfolgte durch eine Wettbewerbsjury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wettbewerbspartner, des Deutschen Instituts für Urbanistik sowie der Urbanen Liga zusammensetzte. Im September 2022 empfahl die 10-köpfige Jury unter Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Sören Bartol (MdB) der Ministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vier 1. Preise, dreizehn Anerkennungen und einen Sonderpreis. Die Bundesministerin folgte der Empfehlung.



Foto: SPRINT_Peter Himsel

Gruppenbild der Jury 2022



Foto: SPRINT_Peter Himsel

Der Parlamentarische Staatssekretär Sören Bartol (MdB) übernahm die Leitung der Jury

² Dazu gehörten zum Beispiel die Bundesstiftung Baukultur, die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung oder die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

Am 2. Dezember 2023 fand im Ernst-Reuter-Haus in Berlin die festliche Preisverleihung unter Teilnahme von Sören Bartol (MdB) statt. Bis auf ein Projekt konnten alle Preisträgerinnen und Preisträger anreisen, um ihre Urkunde persönlich entgegenzunehmen. Im Anschluss an die Preisverleihung und einem Get-Together erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Projekt „Haus der Statistik“ durch einen Vortrag und eine Exkursion kennenzulernen.



Foto: SPRINT_Peter Himsel

Gruppenbild mit Preisträgerinnen und Preisträgern, einzelnen Jurymitgliedern und Herrn Sören Bartol (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär (6. v. re.), auf der Preisverleihung im Ernst-Reuter-Haus, Berlin

„Es gibt unglaublich viel Engagement im ländlichen Raum, von dem man sonst nie erfährt. Deshalb ist dieser Wettbewerb so wichtig: Um diesem Engagement Sichtbarkeit zu verleihen.“

Dr. Tillman Prinz, Bundesarchitektenkammer

„Um zu gewinnen, braucht man eine überzeugende Idee. Was interessant und innovativ ist, was noch nicht so oft da war und was einen Vorbildcharakter hat – das sind gute Gründe für uns in der Jury, ein Projekt auszuzeichnen.“

Volker Stolberg, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken



Foto: SPRINT_Peter Himsel

Preisträger des Projekts „Der Bahnhofsgarten“ im Themenfeld Begegnen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol (MdB)



Foto: SPRINT_Peter Himsel

Eröffnungsrede des Parlamentarischen Staatssekretärs Sören Bartol (MdB) auf der Preisverleihung

„Für das Handwerk und seine Betriebe und Beschäftigten ist es zentral, dass die ländlichen Räume als attraktive Lebens- und Arbeitsräume erhalten bleiben. Gerade Wettbewerbe wie ‚Menschen und Erfolge‘ ermöglichen es, dass vor Ort verankerte mittelständische Betriebe und Unternehmen gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren der örtlichen Zivilgesellschaft dazu beitragen können, die ländlichen Räume zu stärken.“

Dr. Carsten Benke, Zentralverband des Deutschen Handwerks

„Am Wettbewerb ‚Menschen und Erfolge‘ begeistern mich – insbesondere als Repräsentant der jüngeren Generation – die Energien, die Pionierprojekte und Leuchttürme, bei denen junge Menschen die Initiative ergreifen, gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort ihre Perspektiven stark machen und in tragfähige Lösungen übersetzen, die auch skaliert werden können.“

Patrick Léon Gross, Urbane Liga

Tabelle 1
Ausgezeichnete Projekte Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022

Themenfeld	Die Menschen	Die Orte	Die Erfolge
Begegnen	IG OMa e. V., Interessengemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell	Waltenhofen Oberallgäu Bayern	Der Bahnhofsgarten Umgestaltung eines ehemaligen Grundstücks der Deutschen Bahn in der Ortsmitte zu einem Platz für Begegnung und Kultur.
Begegnen	Zwischenwelten e. V.	Bad Langensalza Unstrut-Hainich-Kreis Thüringen	Meraki Eröffnung eines kulturellen Jugend- und Begegnungscafés in einem ehemals leer stehenden denkmalgeschützten Gebäude.
Versorgen	Ärztehaus Hülsenbusch eG	Gummersbach-Hülsenbusch Oberbergischer Kreis Nordrhein-Westfalen	Ärztehaus Hülsenbusch Genossenschaftlicher Bau eines Arzthauses zur Sicherung der örtlichen Gesundheitsversorgung.
Wohnen	Daheim Bleiben eG	Bad Säckingen-Harpolingenn Waldshut Baden-Württemberg	Daheim bleiben Schaffung von altersgerechtem Wohnraum in der Dorfmitte durch die Gründung einer Wohnungsbau-genossenschaft.

Quelle: SPRINT 2022

Tabelle 2
Anerkennungen Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022

Themenfeld	Die Menschen	Die Orte	Die Erfolge
Begegnen	Altes Pfarrhaus Groß Döbbern e. V.	Neuhausen/Spree-Pücklerdorf Groß Döbbern Spree-Neiße Brandenburg	Pücklerdorf Groß Döbbern: Wachgeküsst. Schaffung von generationsübergreifenden Angeboten in einem vor dem Verfall geretteten denkmalgeschützten Pfarrhaus mit Außenanlage.
Begegnen	Dorfgemeinschaft Röhrkasten e. V.	Oberkirchen-Röhrkasten Schaumburg Niedersachsen	Röhrkasten – Nachhaltig. Miteinander.Zukunft Schaffung von Orten und Veranstaltungen zur Förderung des dörflichen Austausches durch die Initiative von Jugendlichen und Erwachsenen.
Begegnen	Initiative Liebenswertes Kulmbach e. V.	Kulmbach Kulmbach Bayern	Kulmbachs neue Mitte Umgestaltung einer ehemals brachliegenden Fläche in der Stadtmitte für alle Generationen.
Begegnen	Hermann Krekeler KulturBäckerei	Hanstedt Harburg Niedersachsen	Treffpunkt Kulturbäckerei Umbau einer ehemaligen Bäckerei zu einem Treffpunkt für alle Menschen mit unterschiedlichen Angeboten.
Begegnen	Grüner Baum Steinbach eG	Bad Liebenstein-Steinbach Wartburgkreis Thüringen	Grüner Baum Steinbach eG Wiederbelebung des ehemals leer stehenden Gemeindehauses in der Dorfmitte zu einem Treffpunkt und zur Vermarktung regionaler Produkte.

Themenfeld	Die Menschen	Die Orte	Die Erfolge
Begegnen	Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.	Müncheberg-Trebnitz Märkisch-Oderland Brandenburg	Campus Schloss Trebnitz Denkmalgerechte Erhaltung eines Kulturerbes mit neuen Nutzungsmöglichkeiten für Bildung, Kunst und Wissenschaft.
Begegnen	InfoTastic e.V.	Attendorf Olpe Nordrhein-Westfalen	InfoTastic Academy Umbau eines leer stehenden Ladenlokals in der Innenstadt zu einem Ort für digitale Bildung und Begegnung.
Begegnen	Initiative StattBücherei Linden	Linden Gießen Hessen	StattBücherei Linden Gründung einer Bücherei mit Büchern aus Altbeständen und ohne Ausleihgebühren in einem historischen leer stehenden Gebäude in der Innenstadt.
Begegnen	Sohland lebt! e.V.	Reichenbach-Sohland am Rotsein Görlitz Sachsen	Treffen–Austauschen–Genießen im Dorfzentrum*Sothland lebt! Eröffnung eines ehrenamtlich geführten Dorfcafés, das als Ort der Begegnung, der Vernetzung und des Austausches fungiert.
Begegnen	Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.	Bad Berleburg-Arfeld Siegen-Wittgenstein Nordrhein-Westfalen	Umnutzung der Schuhleistenfabrik Hartmann zum Zentrum Via Adrina Errichtung eines Feuerwehrhauses, des Zentrums Via Adrina und eines Lernortes auf der Außenanlage.
Versorgen	WertArbeit Steinfurt gGmbH	Ibbenbüren Steinfurt Nordrhein-Westfalen	Dorfladen – all inclusive Gründung von Dorfläden in vier Orten mit angeschlossenen Cafés.
Versorgen	platform Werneuchen	Werneuchen Barnim Brandenburg	Pop-Up-Regionalmärkte für Werneuchen Märkte mit regionalen und lokalen Produkten im stillgelegten Bahnhofsgelände.
Wohnen	Archifaktur Lennestadt GmbH	Schmallenberg Hochsauerlandkreis Nordrhein-Westfalen	Haus am Kirchplatz Schaffung von Wohn- und Gewerberaum durch die Sanierung von ortsbildprägendem Altbau und Bau von neuen Gebäuden im Ortszentrum.

Quelle: SPRINT 2022

Tabelle 3
Sonderpreis Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022

Themenfeld	Die Menschen	Die Orte	Die Erfolge
Begegnen	TraumSchüff gemeinnützige eG	Diverse Kommunen und Bundesländer	Theater im Fluss Schwimmendes Wandertheater zur Schaffung kultureller Begegnungsorte in ländlichen Räumen für Groß und Klein.

Quelle: SPRINT 2022

3 Wettbewerbsrunde 2022 im Überblick



Illustration: [iStock.com/Yapanda/mkstudio.de](https://www.iStock.com/Yapanda/mkstudio.de)

Im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022 wurden insgesamt 161 Beiträge eingereicht. Die Beiträge wurden vom Wettbewerbsbüro zunächst formal geprüft. Die Prüfung ergab, dass 24 Beiträge aus formalen Gründen aus dem weiteren Bewertungsverfahren ausgeschlossen werden mussten. Die übrig gebliebenen 137 Beiträge wurden zusätzlich zur Vorbewertung anhand verschiedener Parameter wie thematische Schwerpunkte, räumliche Verteilung und Akteursstruktur querausgewertet.

3.1 Themenfelder und -schwerpunkte

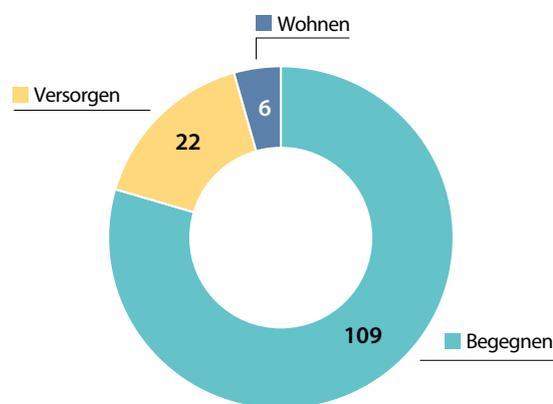
Neben den drei Themenfeldern, zu welchen die antragstellenden Institutionen ihr Projekt selbst zuordnen sollten, ordnete das Wettbewerbsbüro den Beiträgen zusätzlich Themenschwerpunkte zu, um die Themenvielfalt aufzuzeigen.

Themenfelder

Die Zuordnung zu einem Themenfeld erfolgte durch die Teilnehmenden im Teilnahmeformular selbst und sollte kurz begründet werden. Sofern der Beitrag mehrere Themenfelder berührte, sollten die Teilnehmenden das Themenfeld auswählen, dem der Beitrag aus ihrer Sicht vorrangig zuzuordnen ist.

Der Großteil der eingereichten Beiträge wurde dem Themenfeld Begegnen zugeordnet. Mit großem Abstand folgen die Themenfelder Versorgen und Wohnen.

Abbildung 1
Verteilung der Projekte nach Themenfeldern



Quelle: SPRINT 2022 (N = 137)

Themenschwerpunkte

In der fachlichen Prüfung wurden neben den Themenfeldern thematische Ähnlichkeiten zwischen den Beiträgen identifiziert und Themenschwerpunkte gebildet. Die Gruppierung der Beiträge in Themenschwerpunkte verdeutlicht die thematische Bandbreite des Wettbewerbs.

Die Zuordnung wurde nachrangig durchgeführt. Das heißt, die Themenschwerpunkte wurden nach der Bewertung aller Beiträge gebildet und die Beiträge dann diesen Schwerpunkten zugeordnet. Ein Beitrag konnte grundsätzlich nur ein Thema bedienen, und zwar dasjenige, welches im Vordergrund des Projekts stand. Folgende Themenschwerpunkte wurden gebildet:

- Neue Begegnungsorte – Gebäude
- Kunst/Kultur
- Kulinarik/Lebensmittel
- Flächenaufwertung
- Daheim zuhause
- Neue Begegnungsorte – Außentreffpunkt
- Bildung/Wissensvermittlung
- Sport/Spiel
- Sonstiges

43 Beiträge bedienen das Thema Neue Begegnungsorte – Gebäude. Beispiele hierfür sind die Sanierung ortsbildprägender Gebäude oder der Umbau von ungenutzten, teils denkmalgeschützten Räumen und Häusern, die zu einem Begegnungsort wurden. 22 der Beiträge schafften ein künstlerisches oder kulturelles Angebot für das Ortszentrum. Ausstellungen gehören ebenso dazu wie Theaterprojekte und Konzerte. 19 der eingereichten Beiträge widmen sich primär dem Thema Kulinarik/Lebensmittel, indem Dorfläden oder -cafés gegründet oder Märkte initiiert wurden, die nicht nur die Nahversorgung, sondern gleichfalls Begegnungen von Bürgerinnen und Bürgern fördern. 15 Projekte fallen in den Themenschwerpunkt Flächenaufwertung. Die Aufwertung von Dorfplätzen zählt ebenso dazu wie die Umgestaltung von öffentlichen Plätzen wie Parks. Zwölf Beiträge fallen in den Schwerpunkt Daheim zuhause. Hierzu gehören vor allem Projekte, die inklusiven oder generationsübergreifenden Wohnraum schaffen oder die Daseinsvorsorge durch etwa ein neues Ärztehaus sichern. Von den eingereichten Beiträgen befassen sich zehn mit dem Thema Neue Begegnungsorte – Außentreffpunkt, indem sie beispielsweise Dorfbacköfen oder Mehrgenerationenplätze schaffen. Sieben Projekte lassen sich dem Thema Bildung/Wissensvermittlung zuordnen. Hierzu gehören reaktivierte Dorfschulen oder Bildungsangebote in den Bereichen Neue Medien oder Nachhaltigkeit. Fünf Beiträge gehören zum Schwerpunkt Sport/Spiel und haben unter anderem alte Sportanlagen reaktiviert oder mit einem Stadtspiel die Innenstadt belebt. Vier Beiträge konnten keinem Themenfeld zugeordnet werden, da eine nachvollziehbare Projektbeschreibung fehlte.

3.2 Räumliche Verteilung

Die Projekte mussten im ländlichen Raum im Zentrum einer kleinen Stadt oder in einer Ortsmitte einer dörflichen Gemeinde angesiedelt sein. Zugelassen waren Beiträge aus Kleinstädten und Gemeinden mit bis zu 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

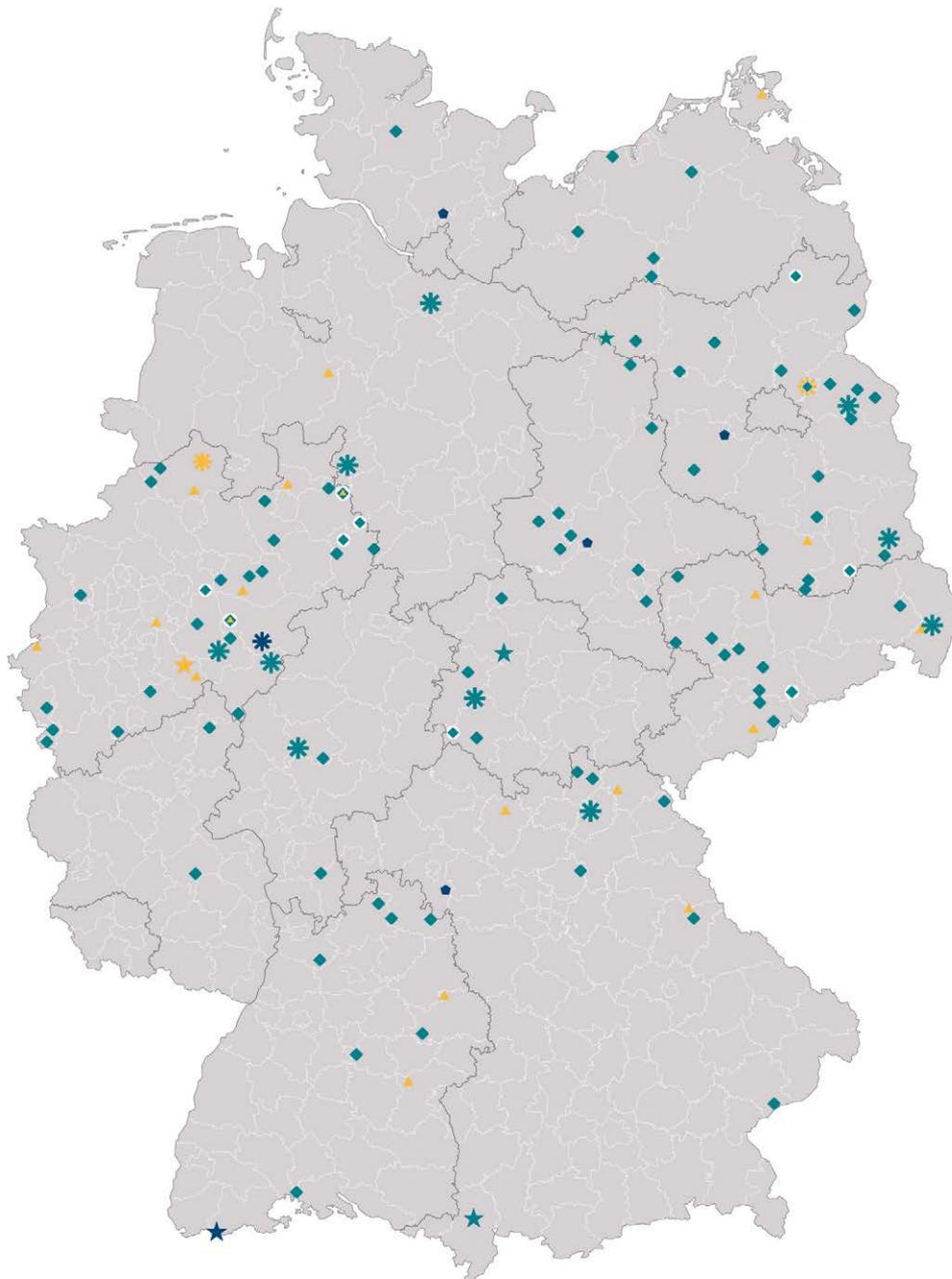
Wie in den vorherigen Wettbewerbsrunden wurden viele der Beiträge aus den großen Flächenländern mit einem hohen Anteil an ländlich geprägten Regionen eingereicht. Die meisten Beiträge kamen in der diesjährigen Wettbewerbsrunde aus Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Brandenburg und Sachsen. Das Schlusslicht bildeten dieses Mal die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Ein eingereichtes Projekt findet in mehreren Bundesländern statt (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt). Hervorzuheben ist die positive Entwicklung bei den Beiträgen aus den neuen Bundesländern: 45 % der Beiträge kamen diesmal aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Abbildung 2
Verteilung der Beiträge auf die Bundesländer



Quelle: SPRINT 2022 (N = 137)

Abbildung 3
Räumliche Verteilung der Beiträge



Legende

- ◆ Beiträge Themenfeld Begegnen
- ★ Preisträger Themenfeld Begegnen
- ✱ Anerkennungen Themenfeld Begegnen
- ▲ Beiträge Themenfeld Versorgen
- ★ Preisträger Themenfeld Versorgen
- ✱ Anerkennungen Themenfeld Versorgen
- ◆ Beiträge Themenfeld Wohnen
- ★ Preisträger Themenfeld Wohnen
- ✱ Anerkennungen Themenfeld Wohnen
- ★ Sonderpreis
- ◆ 2 Beiträge innerhalb einer Gemeinde

Quelle: SPRINT 2022 (N = 160)

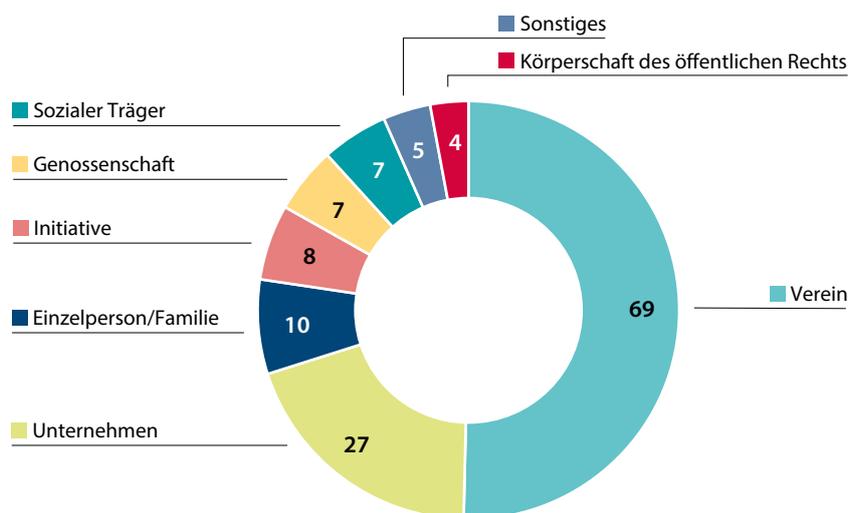
3.3 Organisationsformen

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ ist durch seine Offenheit gegenüber den Teilnehmenden gekennzeichnet. Diese Runde richtete sich an Einzelpersonen und Familien, Initiativen, Unternehmen und Unternehmenskooperationen, Vereine, Verbände und soziale Träger. Gemeinden und Landkreise konnten sich nur als Partner an einem Wettbewerbsbeitrag beteiligen.

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der Beiträge auf die Organisationsformen. Als weitere Rubriken konnten noch Genossenschaft und Körperschaft des öffentlichen Rechts gebildet werden. Zur Rubrik Körperschaft des öffentlichen Rechts zählen zum Beispiel Kirchengemeinden. Unter Sonstiges wurden jeweils eine Gruppe, ein Zusammenschluss von Institutionen, ein Seniorenbeirat, ein Verband und ein Kultur- und Veranstaltungshaus gefasst.

Unabhängig davon gaben mit 70 mehr als die Hälfte der Bewerbungen an, dass am Erfolg ein Landkreis oder eine Gemeinde beteiligt war. Die weiteren 67 Projekte wurden laut eigenen Angaben ohne Beteiligung einer Kommune umgesetzt.

Abbildung 4
Beiträge nach Akteursgruppen



Quelle: SPRINT 2022 (N = 137)

4 Neues Füreinander in der Mitte – 21 Erfolge



Illustration: [iStock.com/Yapanda/mkstudio.de](https://www.iStock.com/Yapanda/mkstudio.de)

Zusätzlich zur Querauswertung wurden 21 Beiträge ausgewählt, die anhand der vorliegenden Informationen umfassender aufbereitet wurden. Dabei handelt es sich neben den prämierten Beiträgen um weitere gute Beispiele aus dem Kreis der Bewerbungen.

4.1 Themenfeld Begegnen

Der Bahnhofsgarten

Tabelle 4
Projektsteckbrief Der Bahnhofsgarten

Teilnehmende	Interessengemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell (IG OMa e. V.)
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Waltenhofen, Oberallgäu, Bayern
Bevölkerung	9.762
Informationen	www.ig-oma.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	1. Preis
Vorbildlich, weil ...	das Miteinander und Füreinander durch den zentral gelegenen Garten und die sanierten Nebengebäude mit zahlreichen Angeboten für Kultur, Genuss und Begegnung gestärkt wird.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

In den vergangenen fünf Jahren hat die IG OMa in der Gemeinde Waltenhofen an einem zentralen und von allen Seiten einsehbaren Punkt einen Dorfgarten geschaffen.

2016 erwirbt der Verein das 600 m² große Grundstück von der Deutschen Bahn. Finanziert wurde die Anschaffung über Privatkredite von fünf Mitgliederfamilien. 2018 unterstützte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die umfassende Gestaltung des Bahnhofsgartens im Rahmen der „500 LandInitiativen“ mit 10.000 Euro.

Das Grundstück wurde von den Vereinsmitgliedern in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden entrümpelt und in Form gebracht. Nur, wo professionelle Unterstützung oder schweres Gerät nötig waren, wurden örtliche Fachfirmen beauftragt. Unter einem Kastanienbaum entstanden ein (Regen-)Wasserbrunnen und zwei je 20 Meter lange geschwungene Sitzsteinreihen aus fränkischem Muschelkalkstein. Unterstützt von einem Naturstaudengärtner entstanden hinter und zwischen den Steinreihen naturnahe Flächen mit autochthonen und insektenfreundlichen Pflanzungen. Davor pflasterten Vereinsmitglieder einen Platz aus alten Rand- und Bruchsteinen, die bei Straßenbauarbeiten im Dorf angefallen waren. Im südwestlichen Teil des Gartens bauten ambitionierte Väter einen Kinderspielplatz aus Recyclingmaterialien, daneben wachsen ein Hochbeet und ein kleiner Naschgarten. 2021 bekam die bis dahin provisorische Freilichtbühne ein Dach. Die ehemaligen Bahnhofsnebengebäude auf dem Gartengrundstück wurden saniert und zur Gastroküche ausgebaut. Neben dem schon 2018 eröffneten Fahrradreparaturservice in einer kleinen Gartenhütte wurde eine (Verleih-)Werkstatt eingerichtet.

Die Erfolge

Der Bahnhofsgarten wertet nicht nur das Ortsbild auf, sondern bereichert das Dorfleben und schafft Platz für private Begegnungen, kulturelle Veranstaltungen, öffentliche Feste und vieles mehr. Sobald das Wetter es zulässt, wird der Bahnhofsgarten bespielt: Jeden Donnerstag findet auf dem angrenzenden Vorplatz ein von der IG OMA initiiertes und organisierter Wochenmarkt statt. Dort erworbene Brotzeiten können direkt im Garten verzehrt werden, Kaffee und Kaltgetränke servieren Vereinsmitglieder aus der Gartenküche. Jeden Sonntag gibt es einen Kaffeebetrieb unter dem Kastanienbaum. Zusätzlich finden drei- bis viermal im Monat Veranstaltungen unterschiedlicher Art statt: Konzerte, Vorträge, Quizabende, Diskussionsrunden, Literaturstammtische, Lesungen, Grillabende, kleine private Zusammenkünfte oder große öffentliche Feste.

Wo vorher ein über die Jahre verwildertes, hinter einem hohen Zaun verstecktes und versperrtes Gelände war, ist heute ein blühender, frei zugänglicher Garten, der zum Verweilen, Spielen und Besuchen einlädt. Die Vision, einen neuen Treffpunkt und Begegnungsort für das ganze Dorf zu schaffen, ist Realität geworden. Der Bahnhofsgarten wurde 2019 zum Gastgeber am „Tag der Offenen Gartentür“ ernannt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hohe Eigeninitiative der Vereinsmitglieder
- Ehrenamtliche Arbeitseinsätze der Bevölkerung
- Ideenreichtum und Kreativität bei der Gestaltung und Nutzung des Gartens



Foto: Wolfgang Lau

Der belebte Bahnhofsgarten



Foto: Claudia Lau

Blick aus der Gartenküche



Foto: Claudia Lau

Der sommerliche Bahnhofsgarten blüht

Meraki

Tabelle 5
Projektsteckbrief Meraki

Teilnehmende	Zwischenwelten e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Bad Langensalza, Unstrut-Hainich-Kreis, Thüringen
Bevölkerung	18.296
Informationen	www.zwiwel.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	1. Preis
Vorbildlich, weil ...	das Café mit seinem umfangreichen generationsübergreifenden Angebot und der Wiederbelebung eines ehemals leer stehenden denkmalgeschützten Gebäudes einen großen Mehrwert für den Ort schafft.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Das Meraki ist ein selbstorganisiertes und -geführtes Jugend- und Begegnungscafé von Jugendlichen für alle. Damit kommt das Projekt dem Wunsch von Jugendlichen aus der Region nach Selbstbestimmung und eigenen Freiräumen zur kreativen Verwirklichung nach. Das Café wurde von Anbeginn mit der Zielgruppe gemeinsam geplant, aufgebaut und in Betrieb genommen.

Für die Umsetzung hat sich der Verein auf die Suche nach einer Räumlichkeit begeben und dank der Kiesow-Stiftung ein passendes Objekt in Bad Langensalza gefunden. Dieses liegt im Stadtzentrum, war bereits vor Jahren eine kleine Kneipe, verfügt über vier große Räume und zwei weitere für eine Küche und Lagerung.

Seit Januar 2021 erarbeitete der Verein gemeinsam mit Jugendlichen ein Design für die Räume des Jugendcafés. Die gewählte Stilrichtung „Industrial und Jungle“ wurde in allen Räumen des Cafés, im Atelier und in den Bädern umgesetzt. Die gemeinsame Namensfindung und Ausführung mit einer Grafikerin führten zum Namen Meraki. Die Speisekarte wurde gemeinsam erstellt und zur Verkostung und Meinungsfindung analysiert. Durch Fragebögen vor Ort und Abfragen über einen QR-Code konnten Anregungen und Meinungen zu Geschmack, Portionsgröße und Preis benannt werden. Die Anregungen wurden aufgegriffen und umgesetzt. So beinhaltet die Speisekarte zwei verschiedene Preiskategorien: für Jugendliche und für Erwachsene.

Die Erfolge

Im Juni 2021 eröffnete das Café, in dem circa 20 Jugendliche die Regie übernehmen: Sie planen und organisieren, kochen, kellnern und gestalten. Die Gäste stammen aus der gesamten Region und aus unterschiedlichen sozialen Schichten, wobei das Café gerade für Familien, Eltern und Kunstinteressierte ein wichtiger Ort der Begegnung und Kommunikation ist.

Das Café bietet vieles an: Jeden Monat werden die Räumlichkeiten des Meraki's zum Beispiel montags für Töpfer-, Näh- oder Kochkurse oder Klangworkshops genutzt. Jeden Dienstag nutzt die Kinderlehrküche Zwiwellotte die Küche, um dort länder- und themenspezifische Gerichte und Getränke herzustellen. Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Unstrut-Hainich veranstalten im Café seit einigen Jahren den LGBT+ Stammtisch. Der Cafébetrieb, umgesetzt von Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Praktikantinnen und Praktikanten findet immer donnerstags und freitags statt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Berücksichtigung örtlicher Bedarfe
- Gemeinsame Umsetzung mit Jugendlichen
- Umfangreiches Angebot für unterschiedliche Zielgruppen



Foto: Enya Meuche

Selbstgestalteter Thekenbereich im Meraki



Foto: Enya Meuche

Jugendgruppe „Team Meraki“

Pücklerdorf Groß Döbbern: Wachgeküsst

Tabelle 6
Projektsteckbrief Pücklerdorf Groß Döbbern: Wachgeküsst

Teilnehmende	Altes Pfarrhaus Groß Döbbern e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Neuhausen, OT Pücklerdorf Groß Döbbern, Spree-Neiße, Brandenburg
Bevölkerung	480
Informationen	www.gross-doebbern.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	generationsübergreifende Angebote in einem vor dem Verfall geretteten denkmalgeschützten Pfarrhaus mit Außenanlage geschaffen wurden.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Das 1785 errichtete und denkmalgeschützte Pfarrhaus liegt mitten im Dorf, umgeben von einer großflächigen Wiese und eingebettet in ein historisches Ensemble mit Kirche und ehemaliger Schule. In den vergangenen fünf Jahren hat der Förderverein gemeinsam mit Einwohnerinnen und Einwohnern das Gelände wachgeküsst. Mit viel Herzblut, Engagement und Enthusiasmus ist vieles entstanden.

Alle der mittlerweile 40 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich. Bisher sind bereits über 300.000 Euro und mehr als 10.000 Arbeitsstunden in die Rettung und Restaurierung des Gebäudes geflossen. Seit Juni 2022 ist die äußere Hülle mit Fenster und Fassade restauriert und bis auf die Eingangstür wieder hergestellt – ein Kraftakt nach mehrjährigem Kampf um Fördermittel, Spendengelder, Kooperationen und Einnahmen aus Veranstaltungen des Vereins.

Die Erfolge

Auf dem Außengelände entstand mit der Zeit ein lebendiger Treffpunkt: Ein Pavillon, der schon für Sommerseminare der Universität Cottbus und eine Hochzeit diente, ein Grillplatz mit großer Sitzecke, ein Bouleplatz, ein Barfußpfad, ein Spielplatz, eine Blühwiese, ein Naschgarten, ein Insektenhotel, eine Feuerstelle und viele Sitzgelegenheiten laden ein, um sich zu entspannen, zu feiern, gemeinsam Sport zu machen, zu spielen und die Zeit zu genießen. Dabei wurden zahlreiche kreative Ideen wie die Herstellung von Sitzbänken aus dem alten Maibaum oder die Errichtung eines Insektenhotels aus einem ehemaligen Kaugummiautomaten umgesetzt. Parallel zu diesen Entwicklungen hat sich der Verein mit der Vergangenheit des Gebäudes und Dorfs auseinandergesetzt und in Kooperation mit der BTU Cottbus eine Masterarbeit durchgeführt. Die Informationen waren vorher in dieser Form nicht bekannt, und so hat der Verein dazu beigetragen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Identität und ihrer Vergangenheit auseinandersetzen.

Derzeit arbeitet der Verein intensiv an einem langfristigen und tragfähigen Nutzungskonzept für das Pfarrhaus, um dieses genauso wie das Gelände zukünftig für die Gemeinschaft dauerhaft zu öffnen.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Schrittweise Umgestaltung des Pfarrhauses und seiner Außenfläche
- Offenheit des Vereins für neue Mitglieder und kreative Ideen
- Engagierte und begeisterte Bürgerschaft
- Bildung eines Netzwerks mit Vereinen und Initiativen aus dem Dorf und der Umgebung



Foto: Steffi Dubrau

Halloween vor dem Pfarrhaus



Foto: Steffi Dubrau

Vor der Umgestaltung: das Pfarrhaus 2005



Foto: Steffi Dubrau

Nach der Umgestaltung: das Pfarrhaus mit neuer Fassade

Röhrkasten – Nachhaltig.Miteinander.Zukunft

Tabelle 7

Projektsteckbrief Röhrkasten – Nachhaltig.Miteinander.Zukunft

Teilnehmende	Dorfgemeinschaft Röhrkasten e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Obernkirchen, Ortschaft Röhrkasten, Schaumburg, Niedersachsen
Bevölkerung	9.300
Informationen	www.instagram.com/dorfgemeinschaft_roehrkasten
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	durch die Initiative von Jugendlichen und Erwachsenen zusammen mit der Bevölkerung Begegnungsplätze im Ort geschaffen wurden, die den Austausch und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort stärken.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Der Ortschaft Röhrkasten, ein circa 330-Seelendorf mit überwiegend älterer Bevölkerung, fehlte aus Sicht vieler junger Elan. Deshalb fanden sich 2018 auf Initiative einiger Jugendlicher Dorfbewohnerinnen und -bewohner aller Alters zusammen, um eine neue Dorfgemeinschaft zu gründen.

In einer losen Personengruppe wuchs die Idee, einen Verein zu gründen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und das soziale Miteinander zu stärken und vor allem die älteren Bewohnerinnen und Bewohner einzubinden. Ziel des Vereins ist es, das Ortsbild zu verschönern, um so zu einer positiven Dorfentwicklung beizutragen und angenehme Orte für Begegnung und Austausch zu schaffen. Ferner sollen das traditionelle Brauchtum gefördert, damit dies durch die Weitergabe von Alt an Jung erhalten bleibt, sowie die Umwelt und die Landschaft durch gemeinsame Pflanzprojekte geschützt werden.

Die Erfolge

Mit der Zeit entstanden im Ort durch das Engagement der Beteiligten mit dem Pflanzen von Obstbaumwiesen, dem Aufstellen neuer Sitzbänke, dem Verschönern von zentralen Plätzen durch neue Bepflanzungen oder der Renovierung einer Holzhütte am Waldrand viele Begegnungsplätze.

Der gegründete Verein mobilisiert die Bevölkerung und stärkt den Austausch untereinander. Eine gemeinsame Gruppe in den sozialen Medien tauscht sich regelmäßig aus: „Hat jemand mal ein Paket Mehl für mich?“, „Könnte ich mir von jemandem am Samstag einen Anhänger leihen?“ oder „Heute Abend Lust auf ein Bier und eine Bratwurst an der Hütte?“ sind Klassiker, die das aktive Zusammenleben widerspiegeln. Alle Altersklassen profitieren: So lernten sich neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger mit kleinen Kindern kennen, die mittlerweile regelmäßig auch außerhalb der Gemeinschaft Kontakt haben. Für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner werden Veranstaltungen wie ein gemeinsames Grünkohllessen oder ein Frühshoppen mit Blasmusik geboten.

Die Teilnehmendenzahlen sprechen für sich: An der Jahreshauptversammlung des Vereins nehmen zwischen 70 und 90 Personen teil; der Verein zählt mittlerweile über 120 Mitglieder. Am letzten Obstblütenfest auf den Obstwiesen mit Kaffee, Kuchen, Blasmusik und Tanz nahmen ganztägig circa 300–400 Gäste teil.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hohes Engagement junger Menschen
- Aufwertung des Dorflebens durch kleine Verschönerungen
- Niederschwellige Umsetzungen und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Einsatz von sozialen Medien



Foto: Dorfgemeinschaft Röhrkasten e.V.

Frisch renoviert: „Vogelhütte“ am Waldrand zur Weihnachtszeit

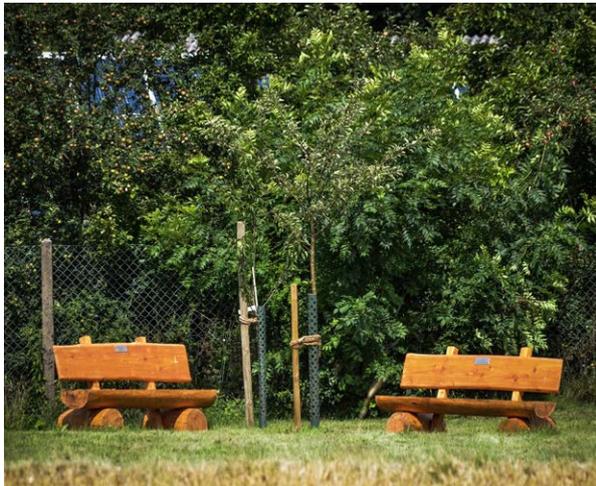


Foto: Dorfgemeinschaft Röhrkasten e.V.

Ort der Begegnung – Ruhebänke auf der neuen Streuobstwiese



Foto: Dorfgemeinschaft Röhrkasten e.V.

Gemütlicher Abend unter Nachbarn an der „Vogelhütte“

Kulmbachs neue Mitte

Tabelle 8
Projektsteckbrief Kulmbachs neue Mitte

Teilnehmende	Initiative Liebenswertes Kulmbach e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Kulmbach, Kulmbach, Bayern
Bevölkerung	27.000
Informationen	www.liebenswertes-kulmbach.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	eine Brachfläche in der Stadtmitte belebt und dadurch die Innenstadt für Jung und Alt aufgewertet wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Ziel der Initiative war es, eine brachliegende Fläche im Herzen der Stadt zu einem aktiven Ort der Begegnung für alle Generationen umzugestalten. Dabei wurde von Anfang an eine breite Beteiligung fokussiert, um eine hohe Identifikation mit dem Platz zu erreichen.

Viele Gespräche und das konstruktive Miteinander mit der Stadt zeigten: Eine in der Stadtmitte liegende freie Fläche eignet sich gut, um einen Spielplatz für die Kulmbacher Familien zu realisieren. Durch die anschließende Beteiligung der Bürgerschaft, örtlicher Vereine, von Firmen und Stiftungen sowie der Universität Bayreuth, Campus Kulmbach, entwickelten sich viele weitere Ideen rund um den Spielplatz. Denn die circa 9.000 m² große Fläche in unmittelbarer Nähe zur Fakultät und zum Bahnhof sowie als Verbindung und Tor zur historischen Altstadt bot sich als Begegnungsort geradezu an.

Das Engagement der Initiative und die Bereitstellung erheblicher finanzieller Mittel und Sachspenden ermöglichten die Gestaltung des Platzes in seiner jetzigen Form. Die aktuelle Gestaltung ist (noch) eine Zwischenlösung, bis der Prozess um eine dauerhafte Neugestaltung und Nutzung des Areals abgeschlossen ist.

Die Erfolge

Das Engagement der Initiative hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Stadt die große Fläche nach dem Abriss eines Einkaufszentrums nicht brach liegen ließ. Stattdessen entstanden Angebote für die ganze Familie – vom Strand zum Entspannen über Boulebahnen und ein Beachvolleyballfeld bis hin zu Sitzmöglichkeiten und einem Spielplatz, welcher auf gestalterische Weise die Geschichte der Stadt nachempfunden. Es wurde ein vielfältiger Begegnungsort geschaffen, der auch von Kleinkunstabühnen für Auftritte genutzt wird. Hinzu kommt eine kleine Gastronomie sowie ein Garten der Fakultät für Lebensmittelforschung und eine Blühwiese. Die breite Einbindung verschiedener Bevölkerungsgruppen hat dazu geführt, dass sich viele Kulmbacherinnen und Kulmbacher mit diesem Platz identifizieren.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Einbindung unterschiedlicher örtlicher Institutionen und der Bevölkerung
- (finanzielle) Unterstützung durch die Stadt
- Kreatives Konzept für die Interimslösung zur Belebung einer Brachfläche



Foto: Initiative Liebenswertes Kulmbach e.V.

Der Burgspielplatz in Betrieb



Foto: Initiative Liebenswertes Kulmbach e.V.

Da wächst was: erste Pflanzen im Unigarten der Universität Bayreuth, Fakultät Kulmbach

Treffpunkt Kulturbäckerei

Tabelle 9
Projektsteckbrief Treffpunkt Kulturbäckerei

Teilnehmende	Hermann Krekeler KulturBäckerei
Trägerschaft	Initiative
Ort, Kreis, Bundesland	Hanstedt, Harburg, Niedersachsen
Bevölkerung	6.028
Informationen	www.kulturbäckerei-hanstedt.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	durch das Projekt eine ehemalige Bäckerei zu einem Begegnungsort im Ortszentrum mit vielfältigen Angeboten wiederbelebt wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Zwei Jahre lang stand das Ladenlokal der ehemaligen Bäckerei Pries im Zentrum Hanstedts leer. Nun ist die Kulturbäckerei ein Treffpunkt für Menschen aus allen Kulturen und jeden Alters, der vom Engagement seiner Besucherinnen und Besucher lebt.

Im September 2019 erhielt die Initiative einen festen Mietvertrag für die stark renovierungsbedürftigen Räume. Die umfangreichen Renovierungsarbeiten wurden weitgehend ehrenamtlich durchgeführt. Zudem stiftete ein örtlicher Malerbetrieb Farben für Boden und Wände. Anfang 2022 mietete die Initiative zwei weitere Räume an. Einer wurde zu einem Lernstudio für Unterricht, Nachhilfe, Teambesprechungen und Selbststudium, der andere zu einer Fahrradwerkstatt ausgebaut.

Zur Finanzierung des Projekts teilen sich die Gemeinde, die Bürgerstiftung und private Unterstützende zu je einem Drittel die Miete und Betriebskosten. Zudem erhielt das Projekt großzügige Spenden.

Die Erfolge

Die Kulturbäckerei bietet mittlerweile ein breites Angebot: Handwerken, Klönschnack, Tai-Chi, Migrationsberatung, Schreibwerkstatt, Krabbelgruppe, Musiktreff, Ausstellungen, interkulturelle Workshops, Bunte Abende und ein Repaircafé. Es gibt feste Öffnungszeiten und wiederkehrende Veranstaltungen wie das Internationale Café. Für Geflüchtete ist die Kulturbäckerei ein fester Anlaufpunkt für Geselligkeit, Beratung, qualifizierten Unterricht sowie als Tauschbörse für Haushaltsdinge.

Hervorzuheben ist die weitgehende Selbstverwaltung: Alle vertrauenswürdigen Besucherinnen und Besucher kennen den Code vom Schlüsseltresor und können die Räume auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten nutzen. Durch die vielfältige Nutzung kommt es täglich zu (zufälligen) Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen.

Die enge Zusammenarbeit der Kulturbäckerei mit bestehenden Organisationen der Gemeinwesenarbeit wie Kulturverein, Bürgerstiftung, Seniorenbeirat, Bücherei und JugendAktiv fördert einen regen Austausch vor Ort und die Durchführung gemeinsamer Projekte zum Wohle aller.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Wiederbelebung eines Ladenlokals in der Innenstadt
- Enge Zusammenarbeit in der Gemeinwesenarbeit
- Partizipativer Ansatz der Angebote



Foto: Krekeler

Die KulturBäckerei in Hanstedt – ein Treffpunkt für Einheimische und Zugezogene, für Menschen aus allen Kulturen und jeden Alters



Foto: Krekeler

Renovierungsarbeiten in den Räumen der ehemaligen Bäckerei

Grüner Baum Steinbach eG

Tabelle 10
Projektsteckbrief Grüner Baum Steinbach eG

Teilnehmende	Grüner Baum Steinbach eG
Trägerschaft	Unternehmen
Ort, Kreis, Bundesland	Bad Liebenstein, OT Steinbach, Wartburgkreis, Thüringen
Bevölkerung	1.029
Informationen	www.gruener-baum-steinbach.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	ein ehemals leer stehendes Gemeindehaus in der Dorfmitte zu einem Treffpunkt und zur Vermarktung regionaler Produkte wiederbelebt wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Nachdem die letzte Gaststube im kleinen Bergdorf Steinbach coronabedingt schließen musste und es keinerlei Möglichkeiten mehr für Treffen und Verzehr gab, schlossen sich Steinbacher Unternehmer, die Stadt Bad Liebenstein und die Volks- und Raiffeisenbank Bad Salzungen-Schmalkalden eG zu einer Genossenschaft zusammen. Ihr Ziel: Das leer stehende Dorfgemeinschaftshaus im Ortskern beleben und eine Begegnungsstätte schaffen.

Das Genossenschaftsmodell hält das Risiko für alle Beteiligten durch die Verteilung auf mehreren Schultern gering. Alles, was die Genossenschaft erwirtschaftet, wird in angemessene Gehälter oder noch notwendige Anschaffungen oder soziale Projekte investiert.

Die Erfolge

Das umgangssprachlich Grüner Baum genannte Gebäude auf dem Marktplatz von Steinbach bietet mittlerweile ein Café im Eigenbetrieb mit selbst gebackenen Kuchen und frischen Waffeln, Büroräume und einen frisch sanierten Saal an. Egal, ob Familien, Vereine, Kolleginnen und Kollegen oder Wander- und Radtouristen, hier kommen Alt und Jung zusammen, tauschen sich aus oder machen gemeinsam Musik.

Der sanierte barrierefreie Multimediasaal mit Bühne, Leinwand, Beamer und neuester Beschallungstechnik ist vielseitig nutzbar: Neben eigenen kulturellen Veranstaltungen steht er der Öffentlichkeit zur Miete zur Verfügung. Auch haben sich erste Sportgruppen wie die Senioren-yogagruppe gefunden, die den Saal regelmäßig nutzt. Im kleinen Bürokomplex startete das Projekt „Coworking auf dem Land“, wofür bereits erste Dauermieterinnen und Dauermieter gewonnen wurden. Das separate Sitzungszimmer bietet sich für kleinere Gesprächsgruppen an und wurde bereits für einen Sprachunterricht für ukrainische Frauen genutzt. Im angeschlossenen Thüringer Wald Shop werden regionale Erzeugnisse und Produkte wie das Bier der heimischen Brauerei, Messer aus dem ortsansässigen Messerhaus, Honig aus der Nachbargemeinde oder Liköre aus der Region verkauft und vermarktet.

Durch das neue Angebot konnten Arbeitsplätze geschaffen und einige Jugendliche für Aushilfsjobs begeistert werden.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Das Genossenschaftsmodell zum Betrieb des Grünen Baums
- Unterstützung der Stadtverwaltung, der daran gelegen ist, dass das Gebäude nicht mehr leer steht
- Breites Angebot für verschiedene Zielgruppen



Foto: Stadt Bad Liebenstein, Pressestelle

Das Messerstübchen von außen



Foto: Stadt Bad Liebenstein, Pressestelle

Gruppenfoto der Genossenschaftsgründung

Campus Schloss Trebnitz

Tabelle 11
Projektsteckbrief Campus Schloss Trebnitz

Teilnehmende	Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Müncheberg, OT Trebnitz, Märkisch-Oderland, Brandenburg
Bevölkerung	350
Informationen	www.campus-schloss-trebnitz.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	ein Kulturerbe mit neuen Nutzungsmöglichkeiten für Bildung, Kunst und Wissenschaft denkmalgerecht erhalten wurde und nun einen Campus mit vielfältigen Veranstaltungs- und Bildungsangeboten für Menschen aus Nah und Fern beherbergt.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Der Campus Schloss Trebnitz ist ein lebendiger Ort vielfältiger Begegnungsmöglichkeiten, an dem ein denkmalgerecht erhaltenes Kulturerbe mit neuen Nutzungsmöglichkeiten für Bildung, Kunst und Wissenschaft vereint wurde. Über die Jahre ist ausgehend vom Schloss Trebnitz über die schrittweise denkmalgerechte Sanierung zahlreicher Gebäude ein Campus entstanden, der nicht nur für das Dorf, sondern auch für die umliegende Region wichtige Impulse aussendet.

Der Campus inmitten des 350-Seelen-Dorfes umfasst sechs denkmalgeschützte Gebäude einer alten Gutsanlage, deren historisch wertvolle Substanz erhalten werden konnte, um ein Zentrum mit vielfältigem Angebot zu schaffen. Nach dem Krieg als Lazarett, Schule, Ferienlager und Wohnhaus genutzt, wurde das Trebnitzer Schloss nach 1992 von dem Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. umfassend saniert und zur internationalen Begegnungsstätte ausgebaut. Mit Schulungs- und Bildungsangeboten unterstützt der Verein seitdem die politische und kulturelle Bildung – besonders von Kindern und Jugendlichen auf beiden Seiten der Oder – und fördert so auch den Austausch zwischen Deutschland und Polen. Das ehemalige Waschhaus wurde saniert und der Gustav Seitz Stiftung zur Verfügung gestellt. Es beherbergt seit 2017 eine öffentliche Dauerausstellung und bietet Kurse für Familien und Kinder aus der Region, deutsch-polnische Kunst-Pleinairs und regelmäßige Führungen. Im ehemaligen Inspektorenhaus hat sich 2013 das Internationale Archiv für Heilpädagogik eingerichtet. Die alte Feldsteinscheune bietet mittlerweile als Multifunktionsaal Raum für Tagungen, Konzerte oder Seminare. In der ehemaligen Remise findet sich heute das Dorfzentrum mit Dorfladen, regionalen Produkten und Raum für lokale Gruppen. Das Junior-Café „Zum Glück“ bietet seit 2012 an den Wochenenden Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Geführt wird das Café von deutschen und polnischen Jugendlichen aus der Grenzregion mit und ohne Beeinträchtigungen als Juniorfirma.

Die Erfolge

Jugendliche aus Belarus, Heilpädagogik-Studierende aus der Schweiz, Kunstinteressierte aus Berlin sowie Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner – sie alle begegnen sich hier. Denn auf dem Campus Schloss Trebnitz gelingt die Verbindung von regionalem Engagement mit den Aktivitäten aller ansässigen Institutionen in den Bereichen des internationalen Austauschs, der außerschulischen Bildung, der Erwachsenenbildung, der Kunst und Wissenschaft. Heute lebt der Ort von vielfältigen Synergien, die in den vergangenen 30 Jahren kontinuierlich auf- und ausgebaut wurden, und verfolgt ein innovatives Konzept, das zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum beiträgt.

Durch die Aktivitäten auf dem Campus wurden weitere Angebote vor Ort attraktiv: Ein neuer Betreiber für die Dorfkneipe wurde gefunden und seit 2017 findet das Modellprojekt „Akademie der Dorfhelden“ statt. Das Projekt richtet sich mit seinen Bildungsangeboten an zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure aus ganz Brandenburg, um gezielt ihre demokratischen Handlungskompetenzen zu stärken. Dabei wird bewusst auf die örtlichen Expertisen gesetzt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Erhalt und Schaffung eines Kulturortes
- Langjähriges Bestehen und stetige Weiterentwicklung
- Breites Netzwerk und Einbindung relevanter Partnerinnen und Partner



Foto: Franziska Mandel

Remise, Café, Dorfladen



Foto: Falk Wieland

Alte Schmiede



Foto: Jakub Jasiczak

Campus Schloss Trebnitz

InfoTastic Academy

Tabelle 12
Projektsteckbrief InfoTastic Academy

Teilnehmende	InfoTastic e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Attendorn, Olpe, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	24.207
Informationen	www.infotastic.academy
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	ein leer stehendes Ladenlokal in der Innenstadt zu einem Ort für digitale Bildung und Begegnung für Jung und Alt umgebaut wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Die InfoTastic Academy möchte Menschen jeden Alters in einer von Digitalität geprägten Welt an die Hand nehmen und ihnen den Umgang mit Technik und digitalen Medien näherbringen und ermöglichen. Dabei steht das Schaffen von Faszination im Vordergrund, um Menschen für innovative und zukunftsweisende Technik zu begeistern. Im Ergebnis sollen sie die Angst vor Technik verlieren und lernen, sie gewinnbringend einzusetzen.

Die InfoTastic Academy entstand in einem ehemals leer stehenden Ladenlokal und ist ein Ort, der offen für die gesamte Gesellschaft und alle Altersgruppen ist. Als Ort der Begegnung findet gegenseitige Unterstützung ebenso statt wie die Hilfestellung durch die Betreuenden. Dabei verwirklicht sich jede und jeder, wie es den eigenen Fähigkeiten entspricht. Entweder man lernt geführt in Workshops durch die zahlreichen Angebote, die von InfoTastic oder von externen Expertinnen und Experten gestellt werden, oder man lernt frei durch eigenständiges Ausprobieren – so kann auf alle Bedürfnisse gleichermaßen eingegangen werden.

Die Erfolge

Aufgrund der Nähe zum Rathausplatz lockt die InfoTastic Academy mit seiner Programmvielfalt viele Menschen unterschiedlichen Alters wieder gezielt ins Stadtzentrum Attendorns. Selbst der Tourismus profitiert davon, da die InfoTastic Academy vor allem auch Spaß und Faszination vermittelt und so ein attraktives Freizeitangebot für die Region schafft.

Die Academy mit ihrem Café-Charakter fungiert als Treffpunkt, Ort zum Verweilen oder Lernen. Dazu stehen diverse gemütliche Bereiche, Gruppenarbeitsplätze, Rückzugsorte und auch mobiles Mobiliar zur Verfügung. In der offenen Werkstatt kann mit einer CNC-Fräse gearbeitet, können 3D-Drucker ausprobiert, kann mit dem Lasercutter gebastelt, können im Tonstudio ein Podcast oder Song aufgenommen oder vor dem Greenscreen gefilmt werden. Auch typische Großstadtideen wie Fablab, Makerspace und Co-Working-Space sind in der Academy integriert.

Ferner bietet die InfoTastic Academy selbst und in Kooperation mit Vereinen und Institutionen aus dem nahen Umfeld viele Events und Attraktionen an. So setzte die Academy zum Beispiel mit der Initiative „Jüdisch in Attendorn“ ein Anti-Antisemitismus-Projekte um und realisierte eine holografische 3D-Präsentation einer jüdischen, historischen Figur, die ihre Geschichte lebensecht auf einem nach ihr benannten Platz an der Stelle der ehemaligen Synagoge erzählt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Aktuell relevantes Thema (Digitale Souveränität)
- Vielseitiges Angebot rund um die Themen Digitalisierung und Technik
- Kooperation mit weiteren Vereinen und Initiativen



Foto: InfoTastic e.V.

Musik liegt in der Luft: Der junge Gast übt mit seinem selbst gebastelten Instrument. Einige Legosteine, ein bisschen programmieren und fertig war die kleine E-Gitarre.



Foto: InfoTastic e.V.

Fliegen in einer VR-Welt: Mit dem Sportgerät Icaros VR taucht die Teilnehmerin in eine virtuelle Welt ein.

StattBücherei Linden

Tabelle 13
Projektsteckbrief StattBücherei Linden

Teilnehmende	Initiative StattBücherei Linden
Trägerschaft	Initiative
Ort, Kreis, Bundesland	Linden, Gießen, Hessen
Bevölkerung	12.764
Informationen	www.stattbuecherei.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	in einem ehemals zum Abriss vorgesehenen historischen Gebäude in der Ortsmitte eine Bücherei mit Büchern aus Altbeständen und ohne Ausleihgebühren gegründet wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Die StattBücherei Linden ist eine ehrenamtlich geführte Präsenz-, Tausch-, Verschenk- und Verleihbücherei und kulturelle Begegnungsstätte in einem denkmalgeschützten Haus im alten Ortskern Großen-Lindens. Die Bücherei wird bereits seit einigen Jahren von der Initiative StattBücherei betrieben, um das zuvor leer stehende Haus zu beleben und allen Besucherinnen und Besuchern den Zugang zu und Begegnung mit Literatur zu ermöglichen. In einem Ort, der sich mit einem ausgeprägten Vereinsleben schmückt, hat die kulturelle Initiative inmitten zahlreicher Sport- und Interessenvereine noch eine Lücke gefunden – und erfolgreich gefüllt.

Für die Realisierung des Projekts standen keinerlei Mittel zur Verfügung und der kostenfreie Zugang für alle war von Anfang an Teil des Selbstverständnisses der Initiative. Deshalb betrieben die Engagierten intensives Fundraising. Der Aufwand hat sich gelohnt: Aus den Anfängen entstand ein mit weit über 3.000 Büchern bestücktes Bücherhaus.

Seit 2018 ziehen zudem Veranstaltungen mit regionalen Autorinnen und Autoren sowie Kreativen aus dem Kreis und Umland regelmäßig ein bunt gemischtes Publikum in die StattBücherei. Oft sind die Menschen überrascht, wie viel der Landkreis Gießen und die Region Mittelhessen an lokalen Künstlerinnen und Künstlern in Literatur und Musik zu bieten hat – die StattBücherei stellt dafür gerne eine Bühne zur Verfügung und ermöglicht die Begegnung mit dem Publikum.

Die Erfolge

Die StattBücherei wächst weiter zur Begegnungsstätte für Alterprobtes und neue Ideen: Seit einiger Zeit nutzt der ortsansässige Heimatkundliche Arbeitskreis einen Raum im Haus für die Pflege und Lagerung alter Trachten. Immer wieder sind kleine oder größere Gruppen, ein Spieletreff oder die monatliche Strick- und Kaffeerunde der Gymnastikfrauen des Turnvereins zu Besuch. Auch die Kreisvolkshochschule hat bereits mehrere Kurse in der StattBücherei durchgeführt. All dies immer vor der Kulisse von Räumen voller gefüllter Bücherregale, welche das Herzstück der Initiative bilden.

Durch die Bücherei und ihre vielfältigen Veranstaltungen gewann das Projekt immer größeren Zuspruch. Als die evangelische Kirchengemeinde die Auflage erhielt, das Gebäude zu verkaufen, war der Rückhalt für das Engagement der Initiatoren so groß, dass die Stadt Linden das Gebäude vor Kurzem erwarb. So konnte die drohende Reduzierung des historischen Ensembles im alten Ortskern durch den Verkauf an einen privaten Investor verhindert werden, aber vor allem wurde die Fortführung der StattBücherei Linden ermöglicht und deren weitere Entwicklung gesichert.

Die Bücherei fördert ein Zusammenwachsen des Ortes und baut auch über die Ortsgrenzen hinweg Brücken. Mit der StattBücherei erfährt das historische Ortszentrum nicht nur eine Belebung, sondern auch eine Aufwertung und deutlich höhere Beachtung.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Ausfüllen einer Angebotslücke
- Hohes Engagement der Initiative
- Breites Angebot rund um die Bücherei fördern die Lebendigkeit des Angebots



Foto: Weigand

Lesung im Saal der StattBücherei



Foto: Weigand

Haus der StattBücherei

Treffen-Austauschen-Genießen im Dorfzentrum*Sohland lebt!

Tabelle 14
Projektsteckbrief Treffen-Austauschen-Genießen im Dorfzentrum*Sohland lebt!

Teilnehmende	Sohland lebt! e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Reichenbach, OT Sohland am Rotstein, Görlitz, Sachsen
Bevölkerung	1.300
Informationen	www.sohlandlebt.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	in einem historisch wertvollen Gebäude ein ehrenamtlich geführtes Dorfcafé eröffnet wurde, das als Ort der Begegnung, des Genusses, der Vernetzung und des Austausches dient.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Der Sohland lebt! e.V. entwickelte sich aus einer vor über vier Jahren entstandenen Initiative. Die Initiative konzentrierte sich bereits von Beginn an auf den Dreiklang Treffen-Austauschen-Genießen und verfolgte das Ziel, einen entsprechenden Begegnungsort zu schaffen. Es folgte die Eröffnung eines ehrenamtlich geführten Dorfcafés als Ort der Begegnung, der Vernetzung, des Austausches (auch Bildung) sowie als sozialer Ort und Raum, in dem demokratische Prozesse initiiert, begleitet und durchgeführt werden.

Weitere Aktivitäten des Vereins orientieren sich an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger. Es wird sich stets darum bemüht, interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsprozesse und auch in die Umsetzung der Aufgaben einzubeziehen.

Regelmäßige Organisationstreffen zur Gestaltung der sozialen Angebote, des Kulturbetriebs und des ehrenamtlich betriebenen Cafés sind ein wichtiges Element des Prozesses. Die Begegnung im Café ist derzeit dreimal wöchentlich während der Öffnungszeiten sowie zu Veranstaltungen möglich.

Die Erfolge

Das Dorfcafé bietet Raum für Kulturangebote, Gespräche und Austausch von Fähigkeiten. Dessen Angebot geht weit über das kulinarische Angebot hinaus: Die „Gute Seel(sorg)e des Dorfes“ steht mindestens einmal pro Woche für ein Gespräch zur Verfügung, macht niederschwellige Angebote für Menschen in prekären Lebenssituationen und orientiert sich an den Bedürfnissen der Besuchenden. Ein Spielraum mit Naturmaterialien und Büchern, gemütlich und offen zum Caféraum mit minimalistischer Einrichtung, regt zum freien Spiel an. Regelmäßig findet eine Krabbel- und Kleinkindgruppe in Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten statt. Wissen um alte handwerkliche Fähigkeiten von Wollespinnen bis hin zum Dengeln werden an jüngere Generationen weitergegeben und damit ländliche Kultur erhalten. Die Jugend erfährt in Projekten und einem regelmäßig angebotenen Jugendclub ihre Selbstwirksamkeit und entwickelt Kompetenzen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, im Selbstorganisieren von Veranstaltungen wie auch in demokratiebasierten und gemeinschaftsorientierten Prozessen.

Der geschaffene Ort bietet zudem Raum für die Versorgung mit lokalen und regionalen Produkten. Zudem ist er Basis für die Organisation eines Lebensmittelnetzwerks mit Produzentinnen und Produzenten aus der Region (Sohländer Landkorb). Eine Bestellunterstützung im Café und nachbarschaftliche Hilfe ermöglichen den Heimtransport der Waren für weniger mobile Personen.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Aktivierung von Ehrenamtlichen über regelmäßige Organisationstreffen
- Einbindung der Bevölkerung in die Angebotsgestaltung
- Diverses Angebot im Café für unterschiedliche Zielgruppen



Foto: Sohland lebt! e.V.

Eröffnung des Dorfcafés am 18. Juni 2022



Foto: Sohland lebt! e.V.

Das Dorfcafé wird eröffnet



Foto: Sohland lebt! e.V.

Das Herzstück des Dorfcafés ist die
Terrasse mit Südausrichtung

Umnutzung der Schuhleistenfabrik Hartmann zum Zentrum Via Adrina

Tabelle 15

Projektsteckbrief Umnutzung der Schuhleistenfabrik Hartmann zum Zentrum Via Adrina

Teilnehmende	Gemeinschaftsverein Arfeld e. V.
Trägerschaft	Verein
Ort, Kreis, Bundesland	Bad Berleburg, OT Arfeld, Siegen-Wittgenstein, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	850
Informationen	www.zentrum-via-adrina.info
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	eine ehemalige Industriebrache zu einem zentralen Begegnungsort unter Mitwirkung der Bevölkerung umgestaltet wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Die Schuhleistenfabrik Hartmann GmbH & Co. KG, eine der größten regionalen Arbeitgeber, ging 2003 in Konkurs und das riesige Firmengelände von circa 18.000 m² mit überwiegend 3-geschossigen Bauten wurde zu einer Gefahr bringenden Industriebrache mit zahlreichen Altlasten im Dorfkern. Hinzu kamen weitere Probleme im Ortsteil Arfeld: Grund- und Nahversorgungsangebote gingen zurück und die Stadt Bad Berleburg hatte Not, die vorhandene Infrastruktur wie ein Dorfgemeinschafts- oder das marode Feuerwehrhaus aufrechtzuerhalten. Gründe genug, weshalb der Gemeinschaftsverein Arfeld e. V. als Dach örtlicher Vereine gemeinsam mit der Stadt Bad Berleburg 2010 eine Initiative zur Umnutzung der Fläche startete.

Trotz einiger Herausforderungen wie Finanzierungsfragen, die Beseitigung von Altlasten oder Fragen des Denkmal- und Artenschutzes wurde das Projekt durch die Dorfgemeinschaft in enger Kooperation mit der Stadt Bad Berleburg und weiteren Partnern im Laufe der Jahre kontinuierlich weiterentwickelt und zielstrebig umgesetzt.

In den Jahren 2015 und 2016 erfolgten Abbrucharbeiten der Industriebrache. Ein Teil des Gebäudes wurde erhalten. Anschließend wurde die Fläche in drei Bereiche für unterschiedliche Nutzungen aufgeteilt: je eine Fläche für das Gemeinwesen, für ein Feuerwehrhaus und für die gewerbliche Nutzung.

Für die anschließenden Baumaßnahmen zum Zentrum Via Adrina wurden zur Erbringung der Eigenleistungen zwölf Arbeitsgruppen unter anderem zum Innenausbau, zu Außenanlagen oder zur Industrie- und Eisenbahngeschichte eingerichtet, deren Leitungen sich 14-tägig samstags zum Austausch und zur Abstimmung der weiteren Arbeitsschritte trafen.

Die Erfolge

Mittlerweile ist die Industriebrache beseitigt. Das neue Feuerwehrhaus wurde errichtet und im energetisch optimalen Zentrum Via Adrina können Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gäste einen multifunktionalen Saal mit moderner Veranstaltungstechnik nutzen.

Die Außenanlagen wurden unter anderem als Lernorte gestaltet: Im Hartmann-Tunnel, der aus Material der ehemaligen Schuhleistenfabrik gebaut wurde, wird die Geschichte des Unternehmens greifbar und für die kommenden Generationen in besonderer Weise erhalten. Eine große Modelleisenbahn mit Schautagen, ein Außentreff mit Wohnmobilstellplätzen, E-Ladestationen und der sanierte Spielplatz ergänzen das Angebot. Gemeinsam mit dem örtlichen Kindergarten wurde eine Hochbeetanlage erstellt, die nun von Kindern und Eltern bepflanz, gepflegt und geerntet wird. 2022 wurde ein Artenschutzhaus errichtet und ein Naturlehrpfad

auf dem alten Bahndamm mit wilder Vegetation vermittelt Naturwissen. Eine Nisthilfe für den im Edertal beheimateten Eisvogel wurde angelegt. Zudem entstand ein großes Graffiti von Jugendlichen aus der Region in Zusammenarbeit mit einem Künstler zu den „Weltbaustellen 2030“, die in einem Workshop über die Zukunft der Region und Welt gemeinsam diskutiert wurden.

Das Image des Ortes und der Region wurden deutlich aufgewertet. Es entstand ein neuer Treffpunkt für das Dorf sowie ein besonderer Anlaufpunkt für Gäste am Ederradweg und am Premiumwanderweg Via Adrina. Ergänzend dazu wurden 2022 vier Spazierwege rund um die Ortschaft Arfeld mit Schautafeln zur Vegetation sowie historischen Aufzeichnungen angelegt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Mut und Ausdauer zur Umsetzung des Begegnungszentrums
- Hohes Engagement und Eigenleistung der Dorfgemeinschaft
- Dörferübergreifende Kooperationen



Foto: Peter Kehrle

Kulturveranstaltung vor dem Zentrum Via Adrina



Foto: Robert Doering

Alte Schlosserei mit Eisenbahntreff

Theater im Fluss

Tabelle 16
Projektsteckbrief Theater im Fluss

Teilnehmende	Traumschüff gemeinnützige eG
Trägerschaft	Gemeinnützige Genossenschaft
Kreis, Bundesland	In den Landkreisen Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Prignitz (Brandenburg), Ludwigslust-Parchim (Mecklenburg-Vorpommern), Stendal (Sachsen-Anhalt)
Bevölkerung	–
Informationen	www.traumschueff.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Sonderpreis
Vorbildlich, weil ...	das schwimmende Wandertheater kulturelle Begegnungsorte in ländlichen Räumen für Groß und Klein schafft.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Wie kann professionelles Theater im ländlichen Raum gelingen, das auf die Lebensrealität vor Ort eingeht und Begegnungen zwischen Menschen in unterschiedlichen sozialen Situationen fördert? Diese Frage stellten sich 2017 die Initiatorinnen und Initiatoren des schwimmenden Wandertheaters Traumschüff als sie mit viel ehrenamtlichem Herzblut das Projekt starteten.

Durch ein Projektseminar in Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar, die Zusammenarbeit mit der Schiffswerft Kiebitzberg in Havelberg, eine Crowdfunding-Kampagne sowie viele Engagierte und private Spenden konnte das Bühnenschiff „Genossin Rosi“ Ende Juli 2017 aus der Taufe gehoben werden.

Seitdem tourt die Genossenschaft jeden Sommer entlang von Havel, Elbe und Müritz und erreichte im letzten Jahr vor der Coronapandemie über 5.000 Zuschauerinnen und Zuschauer an 23 verschiedenen Orten in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Die Erfolge

Seit der Gründung wurden insgesamt zehn eigene Theaterproduktionen erarbeitet und an den Tour-Orten aufgeführt. Die Produktionen entstehen aus dem Dialog mit dem Publikum und basieren zumeist auf selbst geschriebenen Texten. So zum Beispiel das Stück Bibergeil, das in Kooperation mit dem Oderbruch-Museum Altranft entwickelt wurde und Landnutzungskonflikte rund um den Biber thematisiert. Durch die Stücke wird die Ortsmitte zu einem Forum für den Dialog darüber, wie ein gelungenes Zusammenleben gelingen kann. Unterstützt wird dies durch moderierte Diskussionen und informelle Gesprächsangebote. Für ihre Arrangements kooperiert die Genossenschaft mit Initiativen vor Ort.

Um die Arbeit zu finanzieren und eine hohe künstlerische Qualität der Angebote sicherzustellen, wurde über die Jahre ein Netzwerk aus Fördernden und Unterstützenden aufgebaut. Gleichzeitig hat die Genossenschaft kontinuierlich ihr Know-how in Kunst, Technik und Kulturmanagement erweitert und zahlreiche neue Mitglieder mit jeweils spezifischer Expertise gewonnen.

Mittlerweile wird die Genossenschaft vom Land Brandenburg als einer von landesweit neun „Kulturellen Ankerpunkten“ zur Stärkung des ländlichen Raums unterstützt und die Vermittlungsarbeit darüber hinaus durch die Plattform „Kulturelle Bildung Brandenburg“ gefördert. Auf diese Weise ist es möglich, die kulturellen Angebote an den Tour-Orten gezielt zu ergänzen und zum Beispiel Workshops für Kinder und Jugendliche

sowie barrierefreie Veranstaltungen anzubieten, wie etwa 2019 in einer Kooperation mit dem Bundesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die Arbeit der Genossenschaft ist bislang auf große mediale Resonanz gestoßen und wurde zum Beispiel bereits durch Fern- und Radiosender des Öffentlichen Rundfunks begleitet.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Innovativer Ansatz zur kulturellen Bespielung des ländlichen Raums
- Offenheit für die Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort
- Starkes Netzwerk



Foto: Sophia Sorge

Traumschüff in Himmelpfort



Foto: Florian Lewerken

Barrierefreie Veranstaltung, Havelberg



Foto: J. Fritz

Traumschüff Ufermusik

Seifenplatz Metelen

Tabelle 17
Projektsteckbrief Seifenplatz Metelen

Teilnehmende	Jan-Niklas Kippelt, Marius Schulte und Christian Trick GbR
Trägerschaft	Unternehmen
Ort, Kreis, Bundesland	Metelen, Steinfurt, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	6.329
Informationen	www.comoon.space
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Gutes Beispiel
Vorbildlich, weil ...	eine ehemals leer stehende Immobilie durch die Schaffung eines Nachbarschaftsbüros und eines Co-Working-Space die Ortsmitte belebt wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Durch die Coronapandemie verlagerten sich viele Arbeitsplätze ins Homeoffice. Gleichzeitig lässt der sogenannte Donut-Effekt den historischen Ortskern von Metelen durch den Rückgang von Geschäften und Dienstleistungen verweisen. Gründe genug, um aktiv zu werden. Durch die Revitalisierung einer seit Jahren leer stehenden Einzelhandelsimmobilie schaffte eine Gemeinschaft aus Vereinen, Institutionen und Privatpersonen im Ortskern der kleinen Gemeinde Metelen eine neue Mitte für Vereine, Institutionen und Arbeitnehmende im Homeoffice: Im Seifenplatz Metelen gibt es Vereins- und Gemeinschaftsflächen und es befindet sich dort das Nachbarschaftsbüro „comoon“.

Der ehemalige Drogeriemarkt wurde mit viel Eigenleistung in einen Ort für Kunst und Kultur, Bildung sowie Vereinsarbeit umgestaltet. In Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren entstand ein Gemeinschafts- und Begegnungsort, der vorhandene Bedarfe von Vereinen und Institutionen und neue Bedarfe aufgrund von Änderungen in der Arbeitswelt aufnimmt.

Die Erfolge

Der im April 2022 eröffnete Seifenplatz vereint nunmehr verschiedene Nutzungen unter einem Dach, die neue Bewegung in die Innenstadt bringen und die Menschen im Stadtraum wieder sichtbar machen.

Ein öffentlicher Bereich für Vereinsarbeit, in der die örtliche Kulturinitiative fest verankert ist, bietet sowohl etablierten Kunstschaffenden als auch Kindern und Jugendlichen eine Plattform für Ausstellungen oder Workshops. Darüber hinaus findet sich hier Platz für die Jugendarbeit des DRK, Sitzungen örtlicher Parteien oder neuer Initiativen wie einem Ukraine Hilfsverein und einem Bürgerladen.

Das große Foyer wird für Veranstaltungen unterschiedlichster Art genutzt. Hier fanden bereits Lesungen, kleinere Feiern, aber auch Versammlungen wie ein Empfang mit der Partnerstadt der Gemeinde Metelen Château-Renard statt.

Der dritte Bereich lädt zum konzentrierten Arbeiten ein. Unter dem Projekttitel „comoon“ bietet der große Arbeitsbereich mit offenen Büroflächen, kleinen Telefonkabinen, Gemeinschaftsküche und geschlossenen Büroräumen für interessierte Menschen eine Alternative zum Homeoffice.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hohe Eigeninitiative
- Analytische Vorgehensweise
- Multifunktionales Nutzungskonzept für die Leerstandsimmobilie



Foto: comoon

Feierlichkeiten in den multifunktionalen Räumen



Foto: comoon

Umgestaltung der Leerstandsflächen

4.2 Themenfeld Versorgen

Ärztehaus Hülsenbusch

Tabelle 18

Projektsteckbrief Ärztehaus Hülsenbusch

Teilnehmende	Ärztehaus Hülsenbusch eG
Trägerschaft	Genossenschaft
Ort, Kreis, Bundesland	Gummersbach, OT Hülsenbusch, Oberbergischer Kreis, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	850
Informationen	www.dorf-huelsenbusch.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	1. Preis
Vorbildlich, weil ...	die Bürgerinnen und Bürger mit dem genossenschaftlichen Bau des Ärztehauses das Anliegen einer örtlichen Gesundheitsversorgung selbst in die Hand genommen haben. Damit kann die Gesundheitsversorgung vor Ort sichergestellt werden.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Der langjährigen Hausarztpraxis im Ortsteil Hülsenbusch drohte das Aus. Die Praxisräume waren in die Jahre gekommen und der ursprüngliche Inhaber längst im Ruhestand. Dies wollte die im Engagement erprobte Hülsenbuscher Dorfgemeinschaft nicht akzeptieren. Getreu dem genossenschaftlichen Gedanken „Was einer nicht schafft, das schaffen viele!“ gründeten sie eine Genossenschaft zum Bau und Betrieb eines Ärztehauses, um die medizinische Versorgung des Dorfs und seiner Umgebung zu sichern.

Interessierte Mieter waren schnell gefunden. Gemeinsam mit einem ortsansässigen Architekten wurden individuelle und passgenaue Räume geplant, zu einer Gesamtheit zusammengefügt und durch zwei Eigentumswohnungen ergänzt.

Die Resonanz und Bereitschaft im Dorf waren groß. Das für die Finanzierung des Ärztehauses benötigte Eigenkapital von 400.000 Euro wurde schon vor dem eigentlichen Projektstart deutlich überschritten. Mittlerweile weist die Ärztehaus Hülsenbusch eG nach zwei Jahren Betrieb bereits eine Eigenkapitalquote von über 50% und 250 Mitglieder auf.

Die Erfolge

Ein Kölner Internist, der gerade eine Hausarztpraxis in der Nähe übernommen hatte, konnte überzeugt und gewonnen werden, auch die ärztliche Versorgung in Hülsenbusch mit seinem Team fortzuführen. Als zweites Standbein konnte eine Kinderarztpraxis aus der Kreisstadt gewonnen werden, die ihren Sitz ins Dorf verlegte. Zudem konnte für den bereits bei der Revitalisierung des alten Rathauses ein Jahr zuvor verfolgte Wunsch nach Tagesbetreuung für pflegebedürftige Menschen im Ärztehaus ein kompetenter Betreiber als Partner gefunden werden. Die vierte Einheit beherbergt eine sprachtherapeutische Praxis, die sich aus Anlass dieses Projekts neu gegründet hat.

Damit steht nun eine umfassende medizinische Grundversorgung zur Verfügung, von dem auch die umliegenden Dörfer und Weier profitieren.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hohes Engagement der Bürgerinnen und Bürger
- Aufteilung der Lasten und Aufgaben zwischen allen Beteiligten
- Finanzielle Eigenverantwortung der Bevölkerung



Foto: Brand

Einweihung des Ärztehauses Hülsenbusch



Foto: Brand

Buntes Zusammenkommen beim Tagespflegefest

Dorfladen – all inclusive

Tabelle 19
Projektsteckbrief Dorfladen – all inclusive

Teilnehmende	WertArbeit Steinfurt gGmbH
Trägerschaft	Sozialer Träger
Ort, Kreis, Bundesland	Ibbenbüren, Steinfurt, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	1.400
Informationen	www.wertarbeit-steinfurt.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	die Eröffnung der vier Dorfläden wichtige zentrale Versorgungsfunktionen für die Bevölkerung und zugleich Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Langzeitarbeitslose schafft.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Mit ihren Dorfläden möchte die WertArbeit Steinfurt gGmbH gemeinsam mit dem Kreis Steinfurt die Nahversorgung im ländlichen Raum des Kreises Steinfurt verbessern, die Kaufkraft binden und den regionalen Handel stärken. Das Konzept „Dorfladen – all inclusive“ wurde in mehreren Arbeitsschritten von Mai 2018 bis Oktober 2021 gemeinsam mit interessierten Gruppen, Vereinen und Bürgerinitiativen entwickelt und umgesetzt.

Zunächst wurden Infrastruktur- und weitere Daten unter anderen zur Bevölkerungsstruktur, zur Wirtschaftskraft, zum Raumangebot oder auch zur Konkurrenz- und Marktsituation gesammelt und ausgewertet. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens wurden anschließend aus neun potenziellen Standorten die vier Orte Schale, Dörenthe, Gimfte und Rodde ausgewählt.

In diesen Orten wurden bereits vorhandene Ideen aus der Bürgerschaft aufgenommen und die Bürgerinnen und Bürger am weiteren Entwicklungsprozess in Form von Bürgerversammlungen, Runden Tischen und Arbeitskreisen beteiligt. Mit Unterstützung eines Unternehmensberaters wurden für jeden Ort eine Stärken-/Schwächen-Analyse erstellt und Erfolgskriterien wie Ladengröße, Beteiligung der Bürgerschaft oder Trägerschaft unter Berücksichtigung der Erfahrungen vorhandener Dorfläden und bestehender Konzepte erarbeitet. Zum Ende dieser 1. Phase gründeten Dorfbewohnerinnen und -bewohner Unternehmensgesellschaften, die die Trägerschaft der jeweiligen Dorfläden übernahmen. Zudem wurde das erforderliche Eigenkapital von circa 60.000 bis 100.000 Euro zusammengetragen.

In einer 2. Phase entwickelten die Ehrenamtlichen tragfähige Finanzierungskonzepte und erstellten ortsbezogene Umsetzungsstrategien unter Berücksichtigung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen, der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Trägerschaft und der organisatorischen Umsetzung. Darin eingeschlossen waren auch Gespräche mit möglichen regionalen Produzenten und Lieferanten sowie mit überregionalen Großhändlern.

Die Erfolge

Der erste Laden wurde im Dezember 2020 im Gimfte eröffnet, es folgten die Eröffnungen in Schale im Mai 2021, in Dörenthe im Mai 2022 und in Rodde im Oktober 2022. In Schale und Gimfte wurden bestehende Gebäude umgebaut, in Dörenthe und Rodde Neubauten errichtet.

Zu jedem Dorfladen gehört auch ein Café, das der Dorfbewölkerung als Ort der Begegnung dient und dadurch einer Vereinsamung im Ort vorbeugen soll. In den Dorfläden wurden zudem neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen.

Im weiteren Verlauf des Projekts wurde zudem der Dorfladen-Verbund gegründet, in dem sich die vier neuen Läden und die bereits in der Region bestehenden Läden in Welbergen und Leer regelmäßig treffen und austauschen.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hoher Grad an Beteiligung und Kooperation
- Schaffung des Dorfladen-Verbunds mit Möglichkeiten für Austausch und Kommunikation
- Detaillierte Konzeptarbeit und Einbezug der Bevölkerung



Foto: WertArbeit Steinfurt

Eröffnung Dorfladen Gimble



Foto: WertArbeit Steinfurt

Dorfladen Verbund

Pop-Up-Regionalmärkte für Werneuchen

Tabelle 20
Projektsteckbrief Pop-Up-Regionalmärkte für Werneuchen

Teilnehmende	platform Werneuchen
Trägerschaft	Unternehmen
Ort, Kreis, Bundesland	Werneuchen, Barnim, Brandenburg
Bevölkerung	9.261
Informationen	www.platform-werneuchen.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	mit dem Engagement der platform Werneuchen und der Etablierung eines Regionalmarktes in einem stillgelegten Bahnhofsgebäude die Ortsmitte gestärkt und wiederbelebt wird.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Das Bahnhofsgebäude der Stadt Werneuchen wurde 1898 erbaut und bis 2008 genutzt. Seitdem stand es leer und hat in den vergangenen Jahren stark unter Vandalismus und Wettereinwirkungen gelitten.

2019 kaufte die platform Werneuchen als GbR das Gebäude und arbeitet seitdem an seiner Wiederbelebung. In das ehemalige Empfangsgebäude sollen neben Bahnhofsfunktionen wie Wartebereich und Ticketverkauf auch ein Café sowie Übernachtungsmöglichkeiten und ein Co-Working-Space einziehen. Der ehemalige Güterschuppen soll nach seiner Sanierung als Markt- und Veranstaltungshalle genutzt werden.

Bis es so weit ist, hat die platform Werneuchen das Projekt Pop-Up-Regionalmärkte ins Leben gerufen. Die platform Werneuchen ermöglicht lokalen Produzentinnen und Produzenten aus dem Barnim und angrenzenden Landkreisen, ihre Produkte auf den Märkten am Bahnhof zur Verkostung und zum Verkauf anzubieten. Neben den Marktaktivitäten gibt es immer auch ein kleines Begleitprogramm wie Musikvorführungen, kleine Ausstellungen oder Workshops.

Das Projekt wird von vielen Seiten unterstützt, unter anderen von der Stadt Werneuchen und dem Verein Regionalpark Barnimer Feldmark e. V. Die platform Werneuchen ist zudem Fördermitglied des Netzwerks Zukunfts-orte. Außerdem bestehen gute Kontakte zum lokalen Verein Gemeinschaft Werneuchen e. V. sowie zur Nachbarschaft des Bahnhofs und Bewohnerschaft Werneuchens, die bei Veranstaltungen helfen und Geschichten aus der Vergangenheit des Bahnhofs erzählen.

Die Erfolge

Der erste Pop-Up-Regionalmarkt fand Mitte 2022 statt. Teilgenommen haben eine lokale Mosterei, ein Kräuterbauer, eine regionale Bäckerei, eine lokale Brauerei und ein Kaffeeunternehmen – begleitet von einer Musikgruppe. Der Markt wurde sehr gut angenommen, sowohl von der lokalen Bevölkerung aus Werneuchen und Umgebung als auch von Gästen aus Berlin. Die lokalen Produzentinnen und Produzenten waren angesichts der hohen Nachfrage sehr zufrieden. Im Spätsommer und Winter 2022 folgten weitere Märkte.

Die Pop-Up-Regionalmärkte sind ein wichtiger Schritt zur Wiederbelebung des Bahnhofsareals. Sie schaffen temporäre Inseln der Betriebsamkeit und bereiten den Weg zu einer ständigen Marktpräsenz am Bahnhof. Dadurch verbessern die Märkte die Versorgung mit lokalen Produkten und stärken die lokale Landwirtschaft und Produktion.

Die Märkte sollen weiterhin schrittweise und organisch wachsen, sodass Erfahrungen gesammelt und das Konzept weiterentwickelt werden können.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Innovativer Ansatz
- Breite Unterstützung durch die Stadt und diverse Vereine
- Hoher Vernetzungsgrad
- Schrittweise Umsetzung und Erweiterung des Projekts (Lernerfolge)



Foto: Julian Kempmann

Frühlingsmarkt am Bahnhof Werneuchen



Foto: Julian Kempmann

Regionaler Genuss am Getränkestand

PUR:PRODUKT

Tabelle 21
Projektsteckbrief PUR:PRODUKT

Teilnehmende	PUR:PRODUKT gGmbH
Trägerschaft	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Ort, Kreis, Bundesland	Enger, Herford, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	20.000
Informationen	www.purprodukt.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Gutes Beispiel
Vorbildlich, weil ...	das Projekt mit der Schaffung eines durch die gGmbH getragenen Lebensmittelgeschäfts zur Nahversorgung beiträgt und gleichzeitig einen wichtigen Treffpunkt für die Bevölkerung schafft.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Anfang 2021 entstand in Enger die Idee, einen gemeinnützigen Unverpacktladen zu eröffnen. 16 Gesellschafterinnen und Gesellschafter unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Berufe gründeten daraufhin die PUR:PRODUKT gGmbH. Mit dem Laden sollte ein Ort etabliert werden, der Menschen versorgt, das Zentrum stärkt und attraktiver macht, Leerstand beseitigt, weitere Läden anlockt und einen Raum für ein stärkeres Miteinander schafft.

In der Innenstadt wurde gleich darauf ein passendes Ladenlokal gefunden, das durch ein Innenstadtförderungsprogramm des Landes NRW und der Stadt Enger angemietet werden konnte. Durch das Förderprogramm „Start Next“ sowie zahlreicher Spenden konnte das in die Jahre gekommene Ladenlokal baubiologisch saniert und eingerichtet werden.

Die Erfolge

Am 5. August 2021 wurde der Laden eröffnet. Bei der Eröffnung waren nicht nur der Bürgermeister sowie Mitglieder der Stadtverwaltung und des Rates anwesend, sondern auch die Presse und viele Bewohnerinnen und Bewohner aus Enger und dem gesamten Kreis Herford.

Auf der 50 m² großen Einkaufsfläche werden seit Eröffnung fast 1.000 Produkte des täglichen Bedarfs angeboten – in Bioqualität und ohne Plastikverpackung. In sogenannten Bulkbins (Glasschütten mit Edelstahlaustritt) können Lebensmittel wie zum Beispiel Pasta, Reis- und Müsliarten, Erbsen oder Linsen je nach benötigter Menge erworben werden, aber auch Schul- und Spielartikel sind im Angebot. Zusätzlich zum Einkauf bietet der Laden sowohl im als auch vor dem Laden Getränke, Kuchen, Müsli oder belegte Brötchen sowie vier (Arbeits-)Plätze, ausgestattet mit WLAN, an.

Durch die Wiederbelebung eines Leerstands mit einem umfassenden Versorgungs- und Begegnungsangebot zieht das Projekt Menschen in das Ortszentrum und belebt die Innenstadt. Seit Eröffnung hat sich eine stabile Stammkundschaft entwickelt. Das Team aus 4 Teilzeitkräften und 14 Ehrenamtlichen legt großen Wert darauf, die Kundschaft bei Lebensmittelunverträglichkeiten oder körperlichen Beeinträchtigungen zu unterstützen.

Neben dem Betrieb des Ladens ist der Beitrag zum Gemeinwohl ein wichtiges Anliegen des Unternehmens. So unterstützt die gemeinnützige GmbH zum Beispiel in Sonderaktionen die Arbeit des Kinderhospizes in Osnabrück oder die Flutopferhilfe sowie das Mittagsangebot des Jugendzentrums Zebra. Mit den erwirtschafteten Erträgen fördert das Unternehmen außerdem ökologische Projekte wie etwa die Anlage von Streuobstwiesen oder das Aufstellen zusätzlicher Fahrradständer in der Innenstadt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Kreative Planung und Umsetzung
- Frischer Ansatz im Bereich Dorfläden
- Breite Finanzierungsstruktur



Foto: Claudia Viertmann

Buntes Treiben vor dem Laden



Foto: Jaco

Süße Naschereien in wiederverwendbaren Gläsern

4.3 Themenfeld Wohnen

Daheim Bleiben

Tabelle 22
Projektsteckbrief Daheim Bleiben

Teilnehmende	Daheim Bleiben eG
Trägerschaft	Genossenschaft
Ort, Kreis, Bundesland	Bad Säckingen, OT Harpolingen, Waldshut, Baden-Württemberg
Bevölkerung	630
Informationen	www.daheim-bleiben.org
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	1. Preis
Vorbildlich, weil ...	durch das Engagement der Beteiligten und der Gründung einer Genossenschaft altersgerechter Wohnraum in der Dorfmitte geschaffen wurde.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Ein Team aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Harpolingen hat darüber nachgedacht, wie sie ortsansässigen Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes Alt werden in vertrauter Umgebung ermöglichen können.

In dem ländlich geprägten 630-Seelen-Dorf Harpolingen sowie den benachbarten Ortsteilen und Dörfern gibt es nur wenige altersgerechte Wohnmöglichkeiten. Viele ältere Menschen, denen Haus und Garten zu groß und zu arbeitsintensiv geworden sind, finden keine kleineren Wohnungen im vertrauten Umfeld. Sie müssen in die Stadt ziehen und werden so aus ihrem sozialen Umfeld herausgerissen. Auf der anderen Seite gibt es viele junge Familien, die vergeblich auf Bestandsimmobilien warten, da seit vielen Jahren keine neuen Baugrundstücke im Dorf ausgewiesen wurden.

Die Idee: ein Wohnprojekt für ältere Menschen. Die Initiative suchte zunächst intensiv nach einem geeigneten Standort und einem Finanzierungskonzept für altersgerechte Wohnungen. Schließlich fanden sie eine Baulücke nahe dem Dorfplatz. Der Grundstückseigentümer der verschiedenen Teilparzellen war begeistert. Anschließend wurde ein Architekt für eine Machbarkeitsstudie beauftragt und ein Geschäftsplan für die Gründung einer Wohnbaugenossenschaft erarbeitet. Anfang Juni 2021 gründeten schließlich 31 Personen die Wohnbaugenossenschaft Daheim Bleiben eG, die das Ziel hat, bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum für Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zu schaffen, die sich verkleinern möchten.

Wenig später wurde der Bauantrag eingereicht; Ende Dezember 2021 schließlich die Baufreigabe erteilt.

Die Erfolge

Seit Januar 2022 baut die junge Wohnbaugenossenschaft nun 13 seniorengerechte Wohnungen (11 davon barrierefrei) mit Personenlift, Tiefgarage und Gemeinschaftsflächen. Anfang Juli 2022 wurde das Untergeschoss des Neubaus fertiggestellt, die Baugrube aufgefüllt und die ersten Wände im Erdgeschoss gemauert. Sieben Wohnungen sind bereits fest vergeben. Geplanter Einzugstermin ist Sommer 2023. Die Mitgliederzahl der Genossenschaft ist zwischenzeitlich auf 48 angewachsen.

Das Projekt ermöglicht älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern in ihrer Heimat zu bleiben. Die frei werdenden Häuser stehen jungen Familien zur Verfügung, die sich ein Eigenheim schaffen möchten. Durch die Zentrumsnähe können auch bewegungseingeschränkte Hausbewohnerinnen und -bewohner mit Rollator oder Rollstuhl weiterhin am Dorfleben und an Vereinsangeboten teilhaben. So bleibt auch der Ortskern belebt.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Hohes Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für eine altersgerechte Wohnsituation
- Gründung einer eigenen Genossenschaft für die Projektumsetzung
- Hoher Zuspruch durch die Bewohnerinnen und Bewohner



Foto: Oechslein

Generationen kommen zusammen beim Spatenstich



Foto: Oechslein

Baustellenbegehung des Wohnprojekts

Haus am Kirchplatz

Tabelle 23
Projektsteckbrief Haus am Kirchplatz

Teilnehmende	Archifaktur Lennestadt GmbH
Trägerschaft	Unternehmen
Ort, Kreis, Bundesland	Schmallenberg, Hochsauerlandkreis, Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	24.704
Informationen	www.archifaktur.net
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Anerkennung
Vorbildlich, weil ...	das Unternehmen durch den Erhalt und die Sanierung eines ortsbildprägenden Altbaus und den Bau von neuen Gebäuden Wohn- und Gewerberaum im Ortszentrum geschaffen hat. Damit trägt das Projekt zur Innenentwicklung bei und stärkt den Ortskern.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Das Konzept „Haus am Kirchplatz“ sieht vor, zunächst die beiden an den Altbau angrenzenden und zwischenzeitlich nahezu komplett leer stehenden Bestandsgebäude abzurechen, um Platz für zwei neue Gebäude inklusive Kellerbereiche und Tiefgarage zu schaffen. Der ortsbildprägende Altbau „Kirchplatz 2“ soll hingegen erhalten bleiben und umfangreich saniert werden. Im Ergebnis wird im historischen Kontext der Kernstadt Schmallenberg zentraler, moderner und barrierefreier Wohnraum nach aktuellem Stand der Technik entstehen. Sowohl der Altbau als auch die beiden neuen Gebäudeteile werden von außen als eigenständige Gebäude wahrnehmbar sein, um die historische Parzellenstruktur der Grundstücke zu erhalten.

Durch das Konzept entsteht im Ortskern ein Objekt mit 19 Wohnungen im Alt- und Neubau in nachhaltiger Bauweise. Insgesamt entstehen 1.336 m² Wohnfläche, verteilt auf drei Etagen, in überwiegend kleinen Wohnungseinheiten mit Wohnungsgrößen von 40 bis 140 m². Neben privaten Terrassen und Balkonen steht allen Mieterinnen und Mietern ein Gemeinschaftsgarten zur Verfügung. Ferner finden im Erdgeschoss zwei Gewerbeeinheiten Platz an der Hauptstraße.

Durch die Tiefgarage mit 23 Stellplätzen wird dem vorherrschenden Engpass an Stellplätzen im Ortskern Rechnung getragen, gleichzeitig beschränkt sich die Flächenversiegelung auf ein minimales Maß.

Die Erfolge

Die Neubauteile sind – abgesehen von den Außenanlagen – mittlerweile fertiggestellt und größtenteils bereits durch ihre Mieterinnen und Mieter bezogen. Die Umbauarbeiten im Altbau dauerten noch bis zum Jahresende 2022.

Trotz enger Vorgaben ist es gelungen, in Schmallenberg umfangreich Wohnraum zu schaffen und das Erscheinungsbild des Objekts in Einklang mit den gestalterischen Vorschriften zu bringen.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Mut und Ausdauer des Unternehmens trotz enger Vorgaben
- Inwertsetzung bestehender Bausubstanz
- Aufwertung der Ortsmitte



Foto: Archifaktur

Neubau kurz vor der Fertigstellung



Foto: Archifaktur

Vorher

Revitalisierung eines ehemaligen brachliegenden Industriegeländes

Tabelle 24

Projektsteckbrief Revitalisierung eines ehemaligen brachliegenden Industriegeländes

Teilnehmende	Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH
Trägerschaft	Unternehmen
Ort, Kreis, Bundesland	Aschersleben, Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt
Bevölkerung	26.328
Informationen	www.agw-asl.de
Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	Gutes Beispiel
Vorbildlich, weil ...	das Unternehmen durch eine Kernsanierung ein ehemals brachliegendes und denkmalgeschütztes Wohn- und Industrieareal zu einem attraktiven, modernen und energieautarken Wohnhaus in Zentrumsnähe umgestaltet hat.

Quelle: SPRINT 2022

Das Projekt und seine Umsetzung

Der Gebäudekomplex „Vor dem Wassertor 18, 19 und 20“ in Aschersleben wurde viele Jahre nicht beachtet, bis die Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH das Potenzial erkannte und das Ensemble umgestaltete. Besonders aus dem Blickwinkel der Stadtentwicklung bietet dieses Wohngebiet – gelegen in unmittelbarer Nähe zum Stadtkern – ein attraktives Umfeld.

Im Prozess wurden sowohl die straßenbegleitenden Wohnhäuser sowie die dahinter gelegenen alten Industriehallen einer ehemaligen Woldeckenfabrik von Schadstoffen befreit und baufällige Bereiche abgerissen.

Durch Auflösung von baulichen Strukturen konnten die Themen Stadtbegrünung und Speicherung von Wasser auf dem Grundstück realisiert werden. Durch naheliegende Stellplatzangebote wird das Grundstück fast autofrei genutzt. Trotz der vielen Modernisierungsmaßnahmen wurden historisch bedeutsame und denkmalrelevante Besonderheiten herausgearbeitet.

Die Erfolge

Auf dem gesamten Areal von fast 2.300 m² befinden sich nun insgesamt 24 Wohnungen zuzüglich großzügiger Nebenflächen, zwei Gewerbeeinheiten sowie ein Gemeinschaftsraum. Mit Baubeginn im Jahr 2017 bis Ende April 2022 wurden circa 6,6 Mio. Euro investiert, um das Wohngebiet „Vor dem Wassertor“ wieder in das städtische Leben zu integrieren.

Alle Wohnungen verfügen entweder über einen großzügigen Balkon oder über eine Terrassennutzung. 21 Wohnungen sind barrierefrei. Über angelegte Grünflächen entsteht das Gefühl, dass das Wohnhaus von einem Garten umgeben ist. Grüne Vorgärten, welche von den Mieterinnen und Mietern zum Teil selbst gepflegt werden, bilden Kommunikationsräume für alle Altersschichten im Haus. Verschiedene Energiekonzepte in den einzelnen Wohnhäusern regen zur nachhaltigen Nutzung der selbst erzeugten Energie an. Komplementiert wird dies durch einen voll ausgestatteten Gemeinschaftsraum, der durch moderne Technik Raum für Festlichkeiten und Veranstaltungen bietet, sowie einen großzügigen Fahrradraum.

Das Quartier liegt fußläufig zum Kindergarten, zu Grund- und weiterführenden Schulen, zu Grünanlagen mit Spielplätzen, zu Einkaufsmöglichkeiten sowie zur medizinischen Versorgung bis hin zur stationären Pflege.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Projekts sind:

- Revitalisierung eines großflächigen Industrieareals
- Energieautarkes Wohnkonzept
- Hoher Freizeit- und Gemeinschaftswert



Foto: Novo-Tech

Ansicht des revitalisierten Gebäudekomplexes



Foto: AGW

Platz für Veranstaltungen und Festlichkeiten
im Gemeinschaftsraum

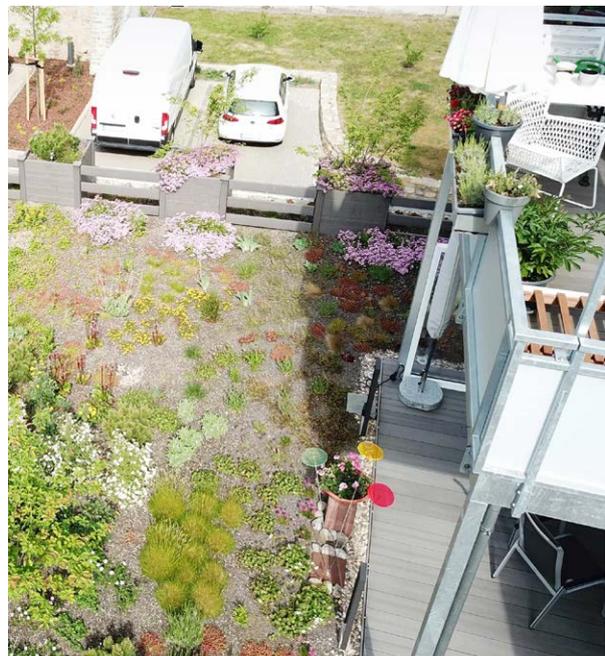


Foto: AGW

Blick ins Grüne: die Dachterrasse

5 Resümee



Illustration: [iStock.com/Yapanda/mkstudio.de](https://www.iStock.com/Yapanda/mkstudio.de)

Die vielen Einreichungen des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ zeigen, dass bundesweit ein hohes Engagement vorhanden ist, um die Lebensqualität in ländlichen Räumen weiter zu steigern. Dabei werden vorhandene örtliche Möglichkeiten oder Bedarfe wie zum Beispiel die Schaffung öffentlicher Begegnungsorte identifiziert und anschließend gemeinschaftlich umgesetzt. Die eingereichten Beiträge zeigen eine große Kreativität mit einfallsreichen Ideen der Macherinnen und Macher, als auch einen hohen Grad an Eigeninitiative für die Umsetzung von Projekten. Dieses hohe Potenzial an Kreativität und Eigeninitiative benötigt jedoch Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern sowie von Seiten der Politik. Hier nimmt der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ eine besondere und wichtige Position in der (Förder-)Politik ein, da er im Gegensatz zu anderen Programmen keine Ideen und zukünftigen Projektumsetzungen, sondern bereits sichtbare vorhandene Ergebnisse prämiert.

Da die mit Förderprogrammen und -maßnahmen einhergehenden Vorgaben und Anforderungen als auch der notwendige Verwaltungsaufwand Antragstellende teils vor große Hürden stellt, tritt oftmals eine gegenteilige Wirkung ein: Entmutigung statt Unterstützung. Daraus ergibt sich die Empfehlung für Ausrichtende von (Förder-)Programmen und Maßnahmen, sich neben der inhaltlichen Ausgestaltung auch mit folgenden Fragen zu befassen:

- Wie können Programme und Maßnahmen noch besser auf die Zielgruppen ausgerichtet, wie können diese bereits bei der Planung einbezogen werden (z. B. Rückkopplung der geplanten Förderrichtlinien)?
- Welche Beratungsstrukturen können auf- beziehungsweise ausgebaut werden, damit die Zielgruppen die notwendigen Informationen erhalten (z. B. zentrale Anlaufstellen zur Information über Fördermöglichkeiten)?
- Wie können immer wieder auch Projekte in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden, die allein auf Engagement und Kreativität eines Einzelnen oder einer Gruppe basieren?
- Welche Hilfestellung kann den Zielgruppen bei der Beantragung oder Abwicklung von Programmen und Maßnahmen gegeben werden (z. B. Hilfestellung bei der Ausschreibung externer Leistungen oder Kombination von Fördermöglichkeiten)?

Von großer Bedeutung für die Engagierten ist die Würdigung durch die Politik. Dies zeigten die überaus positiven Rückmeldungen der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger zur Preisverleihung im Dezember. Diese bundesweite Würdigung sorgt für einen neuen An Schub vor Ort und erhöht die Motivation aller Beteiligten.

Um ehrenamtlich engagierte Menschen, bei denen bereits eine hohe Eigeninitiative vorhanden ist, bei der Projektumsetzung zu fördern, gilt es zudem, aktuelle Entwicklungen im bürgerschaftlichen Engagement zu berücksichtigen. Hierzu gehören Trägerformen, die stärker in den Fokus rücken, ebenso dazu, wie das Engagement an sich. So zeigte diese Wettbewerbsrunde, dass neue institutionelle Formen wie Genossenschaften zunehmend an Attraktivität gewinnen. Gespräche mit Preisträgerinnen und Preisträgern zeigten zudem, dass sich das Engagement vor allem bei jüngeren Menschen ändert: statt sich für viele Jahre einem Verein zu verpflichten, wird projektbezogenes Engagement immerbeliebter.

In der Gesamtschau wird deutlich: Die eingereichten Beiträge zeigen ein vielfältiges Bild von Projekten, Aktionen und Maßnahmen, mit denen engagierte Menschen und Initiativen dazu beitragen, ihr Dorf, ihre Stadt oder ihre Gemeinde zu einem lebenswerten Ort zu entwickeln und ein neues Füreinander zu stärken.

Die 137 querausgewerteten Beiträge und die tiefergehend betrachteten 21 Erfolge ermöglichen einen guten Einblick in die Stärkung von Stadt- und Ortsmitten in kleinen Städten und Gemeinden in ländlichen Räumen. Zwar handelt es sich um keine repräsentative Stichprobe, gleichwohl können daraus hilfreiche Erkenntnisse gezogen werden.

Leerstand beleben

Das Ziel zahlreicher Projekte ist es, zentrale Orte der Zusammenkunft, des Austauschs und der Begegnung zu schaffen, die für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zugänglich sind. Dafür wurden ungenutzte, teils denkmalgeschützte Gebäude in ländlichen Räumen saniert und zu kulturellen Treffpunkten für Jung und Alt umfunktioniert oder mit neuen Versorgungsangeboten wie etwa Dorfcafés und -läden oder einem Ärztehaus wiederbelebt. Die Wiedernutzung des Leerstands hat die Qualität des gebauten Umfeldes verbessert, die Innenentwicklung in vielen kleineren Städten und Gemeinden gefördert und die Identifikation mit dem Wohnort gestärkt. Zudem wurde bei Gebäuden oftmals auf die Restaurierung architektonisch bedeutsamer Elemente Wert gelegt.

Kunst und Kultur anbieten

Zahlreiche Projekte gehen der Frage nach, wie künstlerische und kulturelle Angebote Ortszentren beleben können. Sie entwickeln kreativitätsfördernde Angebote, veranstalten Ausstellungen, organisieren Theaterprojekte oder Konzerte. Sie zeigen, wie gemeinschaftliche Kultur- und Kunsterlebnisse Barrieren über Generationen hinweg abbauen und die Gesellschaft bereichern können. Die kulturellen und künstlerischen Angebote beleben und beleben nicht selten gleichzeitig Leerstand.

Flächen umgestalten

Ein zentrales Anliegen vieler Projekte war es, Flächen umzugestalten und für verschiedene Bevölkerungsgruppen nutzbar zu machen – oftmals unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte wie der Förderung von Biodiversität. In die Jahre gekommene Dorfplätze oder ungenutzte Flächen wurden neugestaltet, umgebaut und verschönert. Auch über Jahre brachliegende Industrieflächen, die sich negativ auf das städtebauliche Bild ausgewirkt haben, wurden reaktiviert und werden nun neu genutzt. Es entstanden Orte im öffentlichen Raum, die zu Begegnung, zu Bildung, zum gemeinsamen Spiel und Sporttreiben einladen, oder für gemeinsame Feste genutzt werden. Die Beispiele verdeutlichen, dass es nicht immer zwingend umfassende Baumaßnahmen sein müssen, sondern auch kleine Eingriffe in den öffentlichen Raum neue Treffpunkte schaffen und Stadt- und Ortskernen wiederbeleben können.

Inklusiven Wohnraum schaffen

Vielorts sind innovative und kreative Ideen gefragt, die bedarfsgerechten oder inklusiven Wohnraum beispielsweise für Menschen mit Beeinträchtigungen oder für junge und alte Menschen schaffen. Die Projekte aus der Wettbewerbsrunde 2022 zeigen: Es gibt viele anschauliche Beispiele für bedarfsgerechte und generationsübergreifende Wohnangebote im Zentrum, die zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch ihre zentrale Lage sind sie besonders attraktiv für immobile Menschen, die dadurch einen besseren Zugang zu Versorgungsdienstleistungen haben. Sie steigern die Attraktivität des Wohnangebotes in Stadt- und Ortskernen und laden zum Bleiben in der Heimat ein.

Neben dem thematischen Resümee lassen sich mit Blick auf die rahmensetzenden Kriterien des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ weitere Erkenntnisse zusammenfassen:

Engagement

Die Beiträge zeigen: Zahlreiche Menschen engagieren sich für ein neues Füreinander in ihren Stadt- und Ortsmitten. Privatpersonen, Vereine, Genossenschaften, Initiativen und Unternehmen setzen sich allein oder gemeinsam mit ihren Ideen dafür ein, ihre Stadt- und Ortsmitte zu beleben. Sie zeigen beispielhaft kreative Lösungen für Herausforderungen in den Bereichen Begegnen, Versorgen oder Wohnen. Trotz Rückschlägen und den besonderen Herausforderungen der Pandemie haben sie unermüdlich an der Verwirklichung ihrer Idee gearbeitet, bis diese realisiert war. Doch die Reise endet nicht nach dem Umbau eines Gebäudes oder der Durchführung eines Festes – mit hohem Engagement arbeiten die Menschen an der Fortführung oder Weiterentwicklung ihrer Vorhaben weiter.

In der Gesamtschau zeigen die Beiträge eine hohe Motivation bei den Engagierten, die sich vor allem im Einsatz für das Gemeinschaftsleben und die Heimat begründet. Dabei ist es vor allem die Anerkennung – sei es der persönliche Zuspruch der Bewohnerinnen und Bewohner, ein positiver Bericht in der (Lokal-)Presse oder auch politische Würdigungen –, die das Engagement stärkt und die Engagierten langfristig motiviert.

Beitrag zum Gemeinschaftsleben

Die eingereichten Beiträge zeigen vielfältige Ansätze und Lösungen für ein lebendiges Füreinander in Orts- und Stadtzentren ländlicher Räume auf. Angebote wie offene Begegnungsmöglichkeiten, innovative Versorgungsdienstleistungen oder neue Wohnangebote mit Gemeinschaftsräumen leisten wichtige Impulse zum Gemeinschaftsleben. Sie bieten Raum für Zusammenkunft und Austausch unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und stärken den sozialen Zusammenhalt – gerade auch dadurch, dass verschiedene Menschen und Perspektiven beteiligt sind.

Davon profitiert auch die öffentliche Hand, der es vielerorts zunehmend schwerfällt, eine angemessene Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Statt einer Verantwortungsverschiebung zeigen die Projekte, Aktionen und Maßnahmen jedoch vielmehr ein sinnvolles kooperatives Zusammenspiel zwischen Projektinitiatoren, Politik und Verwaltung, welches vielerorts in einer höheren Lebensqualität für alle mündet.

Kreativität und Innovationen

Aspekte wie Kreativität und Innovation sind vielfältig definiert und je nach Zusammenhang differenziert zu betrachten. Die Bewertung im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ setzt vor allem einen regionalen und lokalen Maßstab an: Es wird bewertet, was neu für die Region oder den Ort ist, und nicht, was im nationalen oder fachlichen Vergleich als kreativ und innovativ gilt. Nach diesen Gesichtspunkten zeigt ein Großteil der Projekte, Aktionen und Maßnahmen viele kreative und innovative Ansätze für die Bedürfnisse vor Ort. Das Spektrum reicht von neuen Organisationsgemeinschaften wie Genossenschaften oder interdisziplinären Zusammenschlüssen über kreative Zwischenlösungen für öffentliche Plätze und leer stehende Räume bis hin zu neuartigen Konzepten für den Erhalt der Nahversorgung und von Wohnangeboten.

Gleichfalls finden sich unter den Beiträgen vereinzelt auch solche, die selbst im bundesweiten Vergleich als kreativ und innovativ zu bewerten sind. Beispiele wie das Theater im Fluss, das Ärztehaus Hülsenbusch oder der Seifenplatz Metelen zeigen, dass sie aktuellen Herausforderungen und Bedarfen auf kreative und frische Art begegnen, um Menschen zusammenzubringen und ihnen ein lebenswertes und belebtes Stadt- und Ortszentrum zu bieten.

Klimaschutz

Die Projekte, Aktionen und Maßnahmen zeigen, dass der Einsatz für Stadt- und Ortsmitten auch dem Klimaschutz dienen kann – und zwar auf unterschiedliche Art und Weise: Die Innenentwicklung wird gestärkt, recycelte Materialien werden eingesetzt, regionale Produkte werden genutzt, die Biodiversität wird gefördert oder Ausgleichsflächen werden geschaffen. Dies sind nur einige Beiträge, die die Bandbreite der Vorhaben für einen aktiven Klimaschutz aufzeigen. Dabei zeigen die Beiträge, Klimaschutz ist nicht überall das vorrangige Ziel, gewinnt aber zunehmend an Bedeutung durch vor allem kleine Maßnahmen und wird zur Selbstverständlichkeit.

Baukultur

Die verschiedenen Vorhaben steigern schlussendlich auf vielfältige Art und Weise die Qualität des gebauten Umfeldes und bieten einen baukulturellen Mehrwert. So liefern einige Beiträge einen hohen baukulturellen Mehrwert durch bauliche Maßnahmen wie die Stärkung der Innenentwicklung oder die Um- und Wiedernutzung leer stehender Gebäude. Andere hingegen beleben die kulturelle Historie einzelner Flächen oder des Ortes beziehungsweise der Region wieder. Darüber hinaus wurde bei vielen Bauprojekten deutlich, dass sich auch das Neugebaute gut in das Bestehende einpassen oder dass die denkmalgerechte Sanierung von Gebäuden die Heimatverbundenheit und Identifikation der Gemeinschaft stärken kann.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verteilung der Projekte nach Themenfeldern	20
Abbildung 2	Verteilung der Beiträge auf die Bundesländer	22
Abbildung 3	Räumliche Verteilung der Beiträge	23
Abbildung 4	Beiträge nach Akteursgruppen	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Ausgezeichnete Projekte Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	17
Tabelle 2	Anerkennungen Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	17
Tabelle 3	Sonderpreis Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2022	18
Tabelle 4	Projektsteckbrief Der Bahnhofsgarten	26
Tabelle 5	Projektsteckbrief Meraki	28
Tabelle 6	Projektsteckbrief Pücklerdorf Groß Döbbern: Wachgeküsst	30
Tabelle 7	Projektsteckbrief Röhrkasten – Nachhaltig.Miteinander.Zukunft	32
Tabelle 8	Projektsteckbrief Kulmbachs neue Mitte	34
Tabelle 9	Projektsteckbrief Treffpunkt Kulturbäckerei	36
Tabelle 10	Projektsteckbrief Grüner Baum Steinbach eG	38
Tabelle 11	Projektsteckbrief Campus Schloss Trebnitz	40
Tabelle 12	Projektsteckbrief InfoTastic Academy	42
Tabelle 13	Projektsteckbrief StattBücherei Linden	44
Tabelle 14	Projektsteckbrief Treffen-Austauschen-Genießen im Dorfzentrum*Sohland lebt!	46
Tabelle 15	Projektsteckbrief Umnutzung der Schuhleistenfabrik Hartmann zum Zentrum Via Adrina	48
Tabelle 16	Projektsteckbrief Theater im Fluss	50
Tabelle 17	Projektsteckbrief Seifenplatz Metelen	52
Tabelle 18	Projektsteckbrief Ärztehaus Hülsenbusch	54
Tabelle 19	Projektsteckbrief Dorfladen – all inclusive	56
Tabelle 20	Projektsteckbrief Pop-Up-Regionalmärkte für Werneuchen	58
Tabelle 21	Projektsteckbrief PUR:PRODUKT	60
Tabelle 22	Projektsteckbrief Daheim Bleiben	62
Tabelle 23	Projektsteckbrief Haus am Kirchplatz	64
Tabelle 24	Projektsteckbrief Revitalisierung eines ehemaligen brachliegenden Industriegeländes	66